Der Deutsche Correspondent.

Baltimore, 13. Februar 1874.

Verhandlungen der Staatsgesetzgebung.

Annapolis, den 9. Februar.

Senat.

Der Senat trat heute Mittag unter Hrn. John Lee Carroll's Vorsitze zusammen. Nachdem der Hochw. Pater Oberle ein Gebet gesprochen, wurde das Mitglieder-Verzeichniß verlesen, und es antworteten nur folgende 10 Senatoren: Carroll, Brewer, Crawford, Davis, Getty, McCulloh, Phelps, Stevens, Steiner und Smit. Somit war keine beschlußfähige Anzahl im Sitzungssaale erschienen, und da man ermittelte, daß überhaupt keine Mehrheit in Annapolis anwesend war, so vertagte sich der Senat bis morgen Vormittag 11 Uhr.

Ursachen der Beschlußunfähigkeit.

Mehrere Senatoren sind als Comite-Mitglieder anwesend und besuchen Staatsanstalten; andere die in entlegenen Counties wohnen, sind durch den Schnee abgehalten, die Staatshauptstadt rechtzeitig zu erreichen.

Die Lootsen-Gesetze. — Anwesenheit eines Comite's von Baltimore.

Die HH. W. H. Perot, C. Morton Stewart, Oberst J. Stricker Jenkins, G. A. v. Lingen, Andrew Reid und Decatur H. Miller befanden sich als Vertreter der Baltimorer Handelskammer, des „Norddeutschen Lloyd" und der Lootsen-Prüfungs-Commission heute in unserer Stadt, um dem Senats-Ausschusse für gerichtliche Prozeduren ein Gesuch um Aenderung des Maryländer Lootsen-Gesetzes zu übergeben. Senator Tuck, Vorsitzer, und die HH. Stevens und Davis, Mitglieder des genannten Comite's, versammelten sich im Comite-Zimmer, worauf ihnen Hr. Perot folgende die Ansichten obiger Herren vertretende Denkschrift vorlas:

„Vor 1866 war es allen Fahrzeugen freigestellt, einen Lootsen zu nehmen, wenn sie als Conzession zur Befahrung der Chesapeake-Bai ohne Lootsen eine Gebühr von 6 Cents pro Tonne jährlich bezahlten. Da wurden die Lootsen dahin vorstellig, daß dieses Conzessionir-System ihre Einkünfte dergestalt verringerten, daß sie für die erforderliche Anzahl Lootsenboote zu sorgen und den Lootsendienst überhaupt wirksam zu leisten nicht mehr im Stande wären, weshalb sie verlangten, daß die Rheder ihnen Zwangs-Lootsengeld für alle Schiffe mit Ausnahme von Küstenfahrern bezahlen müßten, wofür sie versprachen, drei Boote immer auf hoher See kreuzen zu lassen und Alles, was sonst in ihren Kräften stehe, zu thun, um den Lootsendienst gründlich und wirksam zu leisten. Diesen Vorschlag nahmen die Schiffseigenthümer allgemein an, und am 1. Februar 1866 wurde das Gesetz dahin amendirt, daß mit Ausnahme von Küstenfahrern alle von Baltimore auslaufenden oder dahin bestimmten Schiffe, ob sie nun eines Lootsen sich bedienten, oder nicht, Lootsengebühren bezahlen mußten, vorausgesetzt, daß bei nach Baltimore oder anderen Häfen des Staates bestimmten Schiffen ein Lootse seine Dienste angeboten, ehe Kap Henry ihnen südlich lag. (Siehe den 16. Abschnitt des 74. Artikels der allgemeinen Staatsgesetze.)

Zugleich änderte man den 29. Abschnitt dahin ab, daß immer drei Lootsenboote resp. 15, 10 und 15 Meilen vom Kap Henry entfernt auf hoher See parat sein mußten, und die Lootsen-Prüfungs-Commission erhielt Befugniß, für das Kreuzen dieser Boote Vorschriften zu erlassen. (Siehe den 29. Abschnitt.)

Im Jahre 1868 wandten sich die Lootsen an die an der Rhederei Betheiligten wiederum mit der Vorstellung, sie bedürften, wenn sie den Vorschriften des 1866 amendirten Abschnittes im vollen Umfange nachkommen sollten, weitere Erhöhung ihrer Einkünfte; demgemäß verstanden sich viele Schiffseigenthümer dazu, gemeinschaftlich die Gesetzgebung um eine Steigerung der Lootsengebühren für auslaufende Schiffe zu ersuchen. Auch jetzt wurde am 7. März 1868 der 21. Abschnitt im Sinne des Verlangens der Lootsen amendirt.

Seitdem sind vier Jahre verflossen; in dieser Zeit hat sich der Lootsen Einkommen durch stetiges Anwachsen unseres Verkehrs mit dem Auslande beständig vermehrt, und dennoch sah sich die Prüfungs-Commission der Gesetzgebung in der 1872er Sitzung zu berichten genöthigt, daß die Lootsen dem Gesetze nie nachgekommen, statt dreier Boote, die auf hoher See kreuzen sollten, nur zwei brauchbare hatten, von denen eines gemeiniglich als ein Absteigeboot benutzt wurde, so daß statt dreier nur ein einziges auf hoher See kreuzte; daß allgemein über die Schwierigkeit, mit Ausnahme in unmittelbarer Nachbarschaft des Kaps Henry und dort thatsächlich innerhalb der Kaps einen Lootsen zu bekommen, Beschwerde geführt worden, während doch der Hauptwerth des Lootsendienstes offenbar d'raußen vor den gefährlichen Landspitzen und Vorsprüngen liegt, und die Commission forderte daher für das bestehende Gesetz solche Amendements, wie sie ihr die Erfahrung Behufs wirksameren Schutzes für unsere auswärtigen Kauffahrteischiffe eingegeben, eines Schutzes, den diese als Entgelt für die ihnen auferlegte Zwangs-Lootsengebühr zu erwarten berechtigt waren.

Ueber diesen Bericht und dieses Verlangen der Prüfungs-Commission wurde Seitens der Gesetzgebung kein Beschluß gefaßt, und das Gesetz ist unverändert geblieben.

In den seitdem verflossenen zwei Jahren hat der Lootsen-Dienst seinen früheren Zustand der Unwirksamkeit beständig beibehalten. Betreffs des Kreuzens der Boote ist keine Besserung eingetreten, obschon die Prüfungs-Commission die klare Gesetzvorschrift, drei Boote kreuzen zu lassen, den Lootsen unablässig vorgehalten hat. Es sind im aktiven Dienste nur zwei Boote gehalten worden, von denen eines als Absteigeboot benutzt zu werden pflegte, und wie die Commission in Erfahrung gebracht, sind beide Boote häufig wohl 36 Stunden von den Kaps abwesend gewesen. Jetzt steht man allerdings im Begriffe, für ein drittes Boot zu sorgen; leider aber muß die Commission bemerken, daß diese späte Anerkennung des 1866 erlassenen Gesetzes erst die Folge der den Lootsen gewordenen Kunde ist, daß die Gesetzgebung in ihrer jetzigen Sitzung ihre Nichtbefolgung des Gesetzes zum Gegenstande der Untersuchung machen werde. Unsere europäischen Dampfer werden durch die Schwierigkeit, Lootsen zu bekommen, häufig mehrere Stunden an den Kaps aufgehalten und sahen sich gelegentlich genöthigt, ganz ohne Lootsenführung die Bai heraufzufahren. Zahlreiche Fahrzeuge sind an den Kaps durch diese Schwierigkeit gescheitert und zum Wracke geworden; ohne Zweifel hätten sie Lootsen erlangt, wenn die Bestimmung, daß drei Boote auf See kreuzen müssen, eingehalten worden wäre. Kurz, die Protokolle der Sitzungen der Prüfungs-Commission sind hauptsächlich mit den Protesten und Beschwerden von Schiffs-Capitänen, -Eigenthümern u. -Agenten über die Nichtbeachtung der Gesetzbestimmung, wornach drei Lootsenboote außerhalb der Kaps zu kreuzen haben, angefüllt.

Der 1866 amendirte 15. Abschnitt des Lootsen-Gesetzes gestattet den Lootsen, wenn sie nach der Bai bestimmte Fahrzeuge, ehe diesen Kap Henry südlich liegt, anrufen, Lootsengebühren einzukassiren. Dies ist ein thatsächlich innerhalb der Kaps liegender Punkt, und die Lootsen haben ihn systematisch benutzt, um, ohne Dienste zu leisten, von Schiffen eine Abgabe zu erheben, und dazu sind sie nach dem 29. Abschnitte berechtigt, welcher, wie er zur selbigen Zeit amendirt wurde, deutlich besagt, daß die Lootsen mit drei Booten resp. 15 Meilen nördlich, 10 Meilen östlich und 15 Meilen südlich vom Kap Henry auf See kreuzen sollen.

Diese beiden Abschnitte stehen folglich thatsächlich mit einander im Widerspruche, und wir ersuchen jetzt die Gesetzgebung, wie es die frühere Commission schon vor zwei Jahren gethan, den 16. Abschnitt dahin zu ändern, daß nur dann Lootsengebühren bezahlt zu werden brauchen, wenn Lootsen 15 Meilen seewärts vom Kap Henry ihre Dienste anbieten, welche Entfernung nach dem Leuchthause bei Tage oder nach dem Lichte desselben bei Nacht zu bestimmen ist. Ein solches Amendement würde nach unserem Dafürhalten die Vorschriften der beiden Abschnitte in Einklang bringen und durch Nöthigung der Lootsen zum Kreuzen, wenn sie ihr Geld verdienen wollen, die Ursache der weit verbreiteten Unzufriedenheit mit unserem Lootsen-Systeme, welche auf die raschere Entwicklung unseres Handelsverkehrs mit dem Auslande einen sehr bedenklichen Einfluß ausübt, beseitigen.

Nach dem gegenwärtigen Gesetze besteht die einzige Strafe, zu deren Auferlegung und Durchführung die Commission befugt ist, in $150 Geldbuße für Lootsen-Funktionen während Suspendirung vom Dienste in Folge von amtlichen Mißverhaltens, und sie stellt jetzt das Gesuch, daß der 15. Abschnitt so abgeändert wird, daß er ihr die Befugniß ertheilt, bei Unfällen in Folge von Nachlässigkeit oder Ungeschick des Lootsen die Lootsen-Gebühren für verwirkt zu erklären und fernerschädlichen Vereinigungen unter den Lootsen zur Hemmung der Gesetzvorschriften vorzubeugen; alle laut dieses Abschnittes erlangten Strafgelder sollen zur Unterstützung kranker und dienstunfähiger Lootsen verwendet werden.

Der 6. Abschnitt des jetzigen Gesetzes nöthigt Jeden, der um eine Lootsen-Conzession einkömmt, mindestens 5 Jahre als Lehrling im Lootsen-Geschäfte gestanden zu haben; dies schränkt die Auswahl passender Leute zur Besetzung des Dienstes auf sehr enge Grenzen ein, und die Commission ist der Ansicht, daß die Wirksamkeit des Dienstes durch Ermächtigung derselben, Jedem, der über genügende Tüchtigkeit im Lootsen-Geschäfte Zeugnisse oder befriedigende Belege beibringt, eine Conzession zu ertheilen, erheblich gefördert würde.

Die gegenwärtig verlangten Amendements werden die jetzigen Einkünfte der Lootsen in keiner Weise vermindern; aber die Commission ist durch die vergeblichen Resultate mehrjähriger gewissenhafter Bemühungen ihrer Seits, das jetzige Gesetz auszuführen, zu der Ueberzeugung gelangt, daß ohne diese Amendements sich kein wirksamer Dienst erzielen läßt.

Das Zwangs-System ist für Einzelpersonen drückend und hat viele Gegner; doch sind wir gewillt, seine Fortdauer zu befürworten als Aneiferung zu gewissenhafter Pflichterfüllung Seitens der Lootsen und Behufs Erzielung eines durchweg wirksamen Dienstes zum Schutze der Handels-Marine."

Als Hr. Perot mit der Verlesung fertig war, las Hr. John P. Poe, Anwalt der Deputation, einen Amendements-Entwurf für's gegenwärtige Gesetz vor, betitelt: „Ein Gesetzvorschlag mit dem Titel: ein Gesetz zum Widerrufe des 6., 15,, 16. und 29. Abschnittes des 74. Artikels der allgemeinen Staatsgesetze über Lootsen und zum Wiedererlasse und Amendiren derselben, sodaß sie folgendermaßen lauten." Der Entwurf enthält die nach den oben ausführlich mitgetheilten Uebelständen abgefaßten Gesetzänderungen.

Nach Verlesung des Entwurfes wandte sich Hr. Tuck, Comite-Vorsitzer, an den anwesenden Capitän Cooper mit den Worten, man wolle ihn, wenn er irgend eine Darlegung des Thatbestandes zu geben oder auf die Vorstellungen der Deputation aus Baltimore, die eben ihre Ansichten auseinander gesetzt habe, zu erwiedern wünsche, zu irgend einer Zeit anhören.

Hr. McClure, der sich ebenfalls im Comite-Zimmer befand, erklärte darauf, er vertrete der Lootsen-Verein und sei in dieser Eigenschaft hier erschienen.

Man ordnete an, daß man ihm im Laufe dieser Woche, wahrscheinlich in einer Abend-Sitzung des Comite's Gehör schenken werde.

Unterhaus.

Petitionen, Denkschriften rc.

Hr. Greenfield übergab eine Petition von Hamilton Easter u. A. um ein Gesetz, welches verlangt, daß Solche, die Waaren nach Proben verkaufen, eine Lizens lösen müssen. — Hr. Buchanan, eine Petition von Damen aus Baltimore-County um ein „Local-Option-Gesetz." — Hr. Vanderford, von den Stadtbehörden von Westminster um ein Amendement zu dem städtischen Freibriefe; ferner um ein „Local-Option-Gesetz;" ferner Petition in Betreff des Wegezollgesetzes.—Hr. Brace, Petition von Chas. Cavanagh u. A. aus Allegany-County gegen die Annahme eines Gesetzes, welches das Jagen von Hirschen mit Hunden verbietet. — Hr. McCosker, Petition von 104 Kesselschmieden um Widerrufung des 15. Abschnittes des Kapitels 153 der Akte, welche die Inspektion von Dampfkesseln verfügt. — Hr. Stewart, von Bürgern aus Howard-County, um Ernennung eines weiteren Friedensrichters für jenes County.

Verfügungen.

Auf Antrag des Hrn. Bird wurde der Aufseher der Vorhalle angewiesen, Personen zu verhindern, Anschlagszettel anzukleben.

Gesetzentwürfe.

Hr. Glotfelty erhielt Erlaubniß, eine Bill einzuberichten, welche erlaubt, eine Verwilligung zur Reparatur der Nationalstraße zwischen Frostburg und der pennsylvanischen Grenze zu machen. — Hr. Greenfield brachte eine Bill ein, Abschnitt 41, 42 und 43, Artikel 56 des allgemeinen Staatsgesetzes umzugestalten. (Temperenzmaßregel.) — Hr. Vanderford, eine Bill, den Freibrief von Westminster zu amendiren. — Hr. Seth, eine Bill, einen weiteren Friedensrichter für Kent-Co. zu ernennen.

Comite-Berichte.

Günstiger Bericht wurde über die Haus-Bill erstattet, welche dem Gouverneur, Controleur und Schatzmeister gestatten, die Rechnungen des Staatswägemeisters C. McGuire abzuschließen.

Von dem **Staatsschatzmeister B. Compton** wurde ein Schreiben verlesen, in welchem er das Amt acceptirt und der Gesetzgebung für das bewiesene Vertrauen dankt.

Eine Botschaft des Gouverneurs zeigte dem Hause an, daß er die Haus-Bill, welche den Freibrief der „Baltimore-Philadelphia-Dampfer-Comp." verlängert, unterzeichnet habe.

Zur dritten Verlesung beordert

Freaner's Haus-Bill, gewisse Abschnitte des 21. Art. der Lokalgesetze von Washington-County umzugestalten, sowie einige andere Lokal-Bills von Counties.

Angenommen

Hrn. Pruitt's Haus-Bill, die Akte von 1872, Kap. 131 umzugestalten, welche auf den Schutz von Austern, Clams in Worcester-County Bezug hat. — Hrn. Vanderford's Bill über Umänderung des Freibriefes der „Carroll-County-Savings-Bank." Ferner die Bill, dem Art. 98 des Generalgesetzes einen weiteren Abschnitt hinzuzufügen.

Die Tagesordnung.

Die Haus-Bill zur Festsetzung des County-Sitzes von Garrett-Co. wurde sodann als Tagesordnung aufgenommen. Hr. Glotfelty beantragte, die Gesetzes-Clausel zu streichen, der Antrag wurde jedoch verworfen. Auf Antrag des Hrn. West wurde die Bill zurückgelegt.

Stewart's Haus-Bill, Abschn. 811, Kap. 287 der Akte von 1870 umzuändern, wurde sodann als zweite Tagesordnung aufgenommen; dieselbe bezieht sich auf die Polizei in Baltimore.

McColgan beantragte ein Amendement, daß nur ein Arzt an Stelle von Vieren ernannt werde, was angenommen wurde. Die Bill wurde sodann bis auf nächsten Dienstag zurückgelegt.

Brace's Haus-Bill, welche die Neueintheilung von Allegany-County verfügt, wurde an das Comite zurückverwiesen.

Ferner wurden angenommen

Watkins' Haus-Bill, die „Washington Grove-Camp-Meeting-Association" zu incorporiren.

Namensaufruf des Hauses.

Als gegen 1 Uhr Stewart's Haus-Bill über Incorporirung der „Union-Banking-Comp." verlesen wurde, machte Hr. Joyce plötzlich aufmerksam, daß kein Quorum anwesend sei. Die Namenliste wurde verlesen und 39 Mitglieder antworteten. Der Sergeant-at-Arms wurde ausgeschickt, welcher in der Eile eine Anzahl, die sich gedrückt hatten, herbeiholte. Die vorliegende Bill wurde sodann verlesen und angenommen.

Stewart's Senats-Bill, den Freibrief der „Potomac Fire Ins. Comp." zu amendiren, wurde verlesen und nachdem ein Amendement McCosker's angenommen war, passirte dieselbe. Blake's Senats-Bill, auf Bau-Vereine und Land-Compagnie'n bezüglich, wurde zum dritten Male verlesen und angenommen. McColgan meinte, die Absicht der Bill sei ohne Zweifel ausgezeichnet, doch entspreche dieselbe nicht ganz den Zwecken. Hr. Keech verlas einen Brief von J. T. Graham, welcher der Ansicht ist, daß die Bill den Baumeistern viel Unannehmlichkeiten bereite.

Hr. Joyce lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Thatsache, daß zur Zeit viele Wechsel von solchen Vereinen ausgegeben seien, angeblich zum Besten der Mitglieder, welche von solchen Vereinen Geld borgen, thatsächlich aber zum Nachtheile und Ruin derselben. Der Plan sei, die Armen und Unwissenden zu plündern und dagegen suche die Bill Schutz zu gewähren.

Hr. Greenfield meint, daß in vielen Fällen die Rechte von Bau-Vereinen von Denen, welche dieselben leiteten, außer Acht gelassen wurden.

Auf Antrag des Hrn. Henkle wurde die Bill bis zum Freitag verschoben.

Nachdem noch eine auf Frederick-County bezügliche Bill angenommen worden war, vertagte sich das Haus um ½3 Uhr.

Annapolis, den 10. Februar.

Senat.

Petitionen

legten vor: der Vorsitzende von E. O. S. Waldron und Anderen aus Baltimore-County um Abstimmung über den Spirituosen-Verkauf; Hr. Brewer von Bürgern von Montgomery-County um ein "Local Option"-Gesetz; Hr. Crawford von Humphry Humphries und 130 Bürgern von Wicomico-County um Schutz der Austernlager in genanntem County; Hr. Steiner von Susanna Green um Pension; Hr. Getty von 202 Bürgern von Garrett-County um ein "Local Option"-Gesetz; Hr. Davis von M. Merryman und 26 andern Bürgern von Baltimore-County um ein Gesetz über frei umherlaufendes Vieh; Hr. Walsh von Georg L. Van Bibber und anderen Bürgern von Harford-County um ein Gesetz zur Belohnung des Erlegens von Hühner-Habichten im Staate; Derselbe um Bezahlung rückständiger Pension an Capt. Wm. Barnes; Hr. Tenson von Hamilton Easter & Söhnen, Gebrüdern Hodges und anderen Baltimorer Firmen Betreffs der Conzession und Steuer für Leute, die im Staate Waaren nach Muster, Probe oder Karte verkaufen.

Gesetzentwürfe brachten ein

Hr. Davis: die Vorsteher des Johns Hopkins'schen Spitals zum Ankaufe eines Landstriches in Baltimore-County, zur Aufführung von Gebäuden für Reconvalescenten und zum Kaufe und Besitze eines Landstriches für die Erziehung von Negerwaisen zu ermächtigen; Hr. Walsh: für die Wiederausmöblirung des Saales des Oberappellations-Gerichts eine Summe zu verwilligen; Hr. Steiner: das Gesetz über Amts-Sporteln zu amendiren; Hr. Tuck: den Gesetzesabschnitt über Appellationen zu amendiren; Hr. McCulloh: ein Vermächtniß des W. Thomas Syers für die St. Patricks-Kirche in Cumberland zu sanktioniren; Hr. Stevens: die Gerichtsbarkeit des Baltimorer Stadtgerichts wieder zu repartiren, zu ändern und zu erweitern; Ebenderselbe: dem Gesetze über die Baltimorer Polizei einen Abschnitt hinzuzufügen; Ebenderselbe: das Testaments-Gesetz zu amendiren; Hr. Tuck: die „Chesapeake-Einwanderungs-Land- und Anbau-Compagnie" zu incorporiren; den Freibrief der „Baltimore-Drum-Pointer Eisenbahn-Gesellschaft" zu amendiren.

Erste Lesung von Gesetz-Vorschlägen.

Die Senatsbill zur Ermächtigung des Staatsschatz-Controleurs, die Pensionsansprüche gewisser Personen auszuzahlen; die Senatsbill zur Errichtung einer Staats-Sanitäts-Behörde; die Senatsbill Betreffs der Meilengelder für die Vertreter von Garrett-County in der Gesetzgebung; die Senatsbill zur Amendirung des Staatsgesetzes über Friedensrichter und Constabler in Carroll-County.

Beitrag der Stadt Baltimore's zu den Staats-Einkünften.

Der Vorsitzende überreichte als Antwort auf den betreffenden Senats-Beschluß vom 5. Februar eine Zuschrift des Staatsschatz-Controleurs mit Angabe der aus allen Quellen von der Stadt Baltimore in die Staatskasse eingezahlten Summen während des verflossenen Fiskaljahres und der Quellen, aus denen die Gelder geflossen. Darnach bezifferten sich dieselben im Ganzen auf $793,638.94, welche Summe sich auf folgende Posten vertheilt: $310,348.18 an Staats-Steuern von Steuer-Einnehmern, $71,557.66 an Staats-Abgaben von incorporirten Anstalten, $260,374.51 für Conzessionen, $14,777.42 als Sporteln und Gebühren-Ueberschuß, $74.10 für Civil-Commissionen, $41,701.31 an Abgaben von Commissionen der Testaments-Vollstrecker und Nachlaß-Verwalter, $32,918.07 an Erbschafts-Steuern, $7150 für Auktionators-Conzessionen, $12,503.97 für Staats-Tabacks-Inspektion, $8777.34 von den Staats-Viehwaagen, $2559.41 von den Staats-Werften, $1168.70 von den Staats-Heuwaagen, $7629.73 von den Getraidewägern, $2367.21 an Zinsen von Staats-Steuer-Einnehmern, $4630.50 von Staats-Notaren, $2994 an Geldstrafen, $5323.28 als 20 Cts.-Steuer auf's Grundcapital und $6783.54 als Steuer auf Baltimorer Stadt-Obligationen.

Das Testaments-Gesetz,

im 5. Abschnitte des 93. Artikels der allgemeinen Staatsgesetze enthalten, wurde amendirt, in amendirter Form zum zweiten Male gelesen, und seine Mundirung angeordnet. Die Bestimmung der Amendirbill über Begräbniß-Unkosten führten zu einer Debatte. Hr. Steiner schlug vor, ihren Maximalsatz, wie das Gesetz jetzt vorschriebe, bei $300 zu belassen. Das neue Gesetz verfügt, daß sie dem Ermessen des Gerichtshofes je nach den Umständen und dem Vermögen des Verstorbenen zu bestimmen überlassen bleiben. Das Steiner'sche Amendement fiel durch, und die Bill gelangte zur zweiten Lesung.

Das Wucher-Gesetz.

Die dieses Gesetz amendirende Bill wurde für Freitag Nachmittag 1 Uhr auf die besondere Tagesordnung gestellt.

Zurückgelegt,

wurden, da die Plaidoyers vor dem Oberappellations Gerichte verschoben worden, die gemeinschaftlichen Beschlüsse Betreffs der Engagirung eines Hülfs-Anwalts für den Prozeß des Staates gegen die „Cumberland-Pennsylvanier Eisenbahn-Gesellschaft."

Vom Unterhause

traf eine Botschaft mit der Meldung ein, daß dasselbe dem Vorschlage des Senats, daß die Temperenz-Comite'n beider Häuser gemeinschaftlich über Temperenz-Vorlagen berathen, beigetreten sei und die Senatsbill zur Amendirung des Freibriefes der „Potomac-Feuerassekuranz-Compagnie" in Baltimore in amendirter Form angenommen habe. Die Unterhausamendements überwies der Senat seinem Körperschafts-Ausschusse.

Außerdem übersandte das Unterhaus eine Anzahl von ihm passirten Bills, deren Titel verlesen, und die dann den zuständigen Ausschüssen überwiesen wurden.

Des Oberbundesrichters Taney Statüe. — Aufschub ihrer Uebergabe an den Staat bis zur nächsten Sitzung der Gesetzgebung.

Im Namen des gemeinschaftlichen Comite's für förmliche Uebergabe der Bildsäule des Oberbundesrichters Statüe an den Staat unter angemessenen Feierlichkeiten und für einen Vortrag vor der Gesetzgebung und den Staatsbeamten über des Verstorbenen Leben und Charakter unterbreitete Hr. Earle einen Bericht, daß die Frist bis zu dem für die Feierlichkeit in Aussicht genommenen Tage, dem 17. März, zur Vervollständigung der nöthigen Anordnungen ungenügend sei; man möge das Comite noch ferner thätig sein lassen und die Feierlichkeit bis zur nächsten Sitzung der Gesetzgebung verschieben. Der Senat stimmte dem Berichte bei.

Besuche von Anstalten.

Auf Hrn. Walsh's Antrag überschickte man dem Unterhause eine Botschaft mit dem Vorschlage, daß das zum Besuche des „Spring Grove-Asyls" in Baltimore-County eingesetzte gemeinschaftliche Comite auch der „Maryländer Industrie-Schule für Mädchen" einen Inspektions-Besuch abstatte.

Das Baltimorer Stadt- und Stadtkreis-Gericht.

Als heute Hr. Stevens um Erlaubniß zum Einbringen seines Gesetz-Vorschlages für Neurepartirung, Aenderung und Erweiterung der Gerichtsbarkeit des Baltimorer Stadtgerichtes nachsuchte, bemerkte er, er wünsche bezüglich der Eingabe des Richters Pinkney eine Erläuterung zu geben; derselbe habe nicht die Errichtung eines neuen Gerichtshofes in Baltimore im Auge, sondern ersuche nur die Gesetzgebung um Erleichterung, resp. Verringerung der täglich sich steigernden Geschäfte des Stadtkreisgerichts.

Unterhaus.

Gesetzentwürfe.

Hr. Grafton brachte eine Bill ein, die Commissäre von Harford-Co. zu ermächtigen, die Distrikte des County's in Unterabtheilungen einzutheilen. — Hr. Merryman, eine Bill, die „Oakland-Cemetery" von Baltimore County zu incorporiren. — Hr. Brace, eine Bill, dem Art. 1, Lokal-Gesetz von Allegany-County, einen neuen Abschnitt hinzuzufügen. — Hr. Vanderford, eine Bill, das Hypothekengesetz umzugestalten.

Das Taney-Denkmal.

Das gemeinschaftliche Comite beider Häuser über die feierliche Uebergabe der Taney-Statüe an den Staat berichtete, daß die anberaumte Zeit zu kurz sei und sich keine passende Persönlichkeit gefunden habe, die Denkrede zu halten. Das Comite wird sich weiter umsehen, die Feier wird aber wahrscheinlich nicht während der Sitzung der Gesetzgebung stattfinden.

Comite-Berichte.

Hr. Mitchell vom Corporations-Comite berichtete günstig über die Haus-Bill zum Besten der Central-Presbyterianer-Kirche von Baltimore. Die Regeln wurden suspendirt und die Bill zur dritten Verlesung beordert.

Das Spezial-Comite über die Haus-Bill, den Mayor und Stadtrath von Baltimore zu ermächtigen, Mittel zur Herbeileitung des Gunpowderflusses zu beschaffen, berichtete günstig.

Ferner wurde günstig über die projektirte Errichtung des Maryländer Correktionshauses berichtet.

Ungünstig wurde über die Bill zur Abänderung **des Beschlagnahmegesetzes** berichtet. Hr. Stewart beantragte, die Bill an Stelle des ungünstigen Berichtes zu setzen. Brace unterstützte den Antrag. Hr. Keech sprach gegen die Bill; er meinte, man würde Zeit sparen, wenn man die Bill gleich jetzt discutire. Hr. Seth sagte, er habe im Comite gegen die Bill gestimmt, hoffe aber, daß Stewart's Antrag angenommen werde. Hr. Fenton äußerte, daß die Bill für die Arbeiter-Bevölkerung von großer Wichtigkeit und es sei die einzige Spezialgesetzgebung, welche dieselbe jemals verlangt habe. Hr. Park sagte, er vertrete einen großen Theil der Arbeiter-Bevölkerung, sei aber überzeugt, daß die Arbeiter die Annahme der Bill nicht wünschten. Hr. Watkins war für sofortige Abstimmung. Hr. Hawkins sprach für die Bill und der Antrag des Hrn. Stewart wurde mit 44 gegen 13 Stimmen angenommen.

Die Temperenz-Comite'n

beider Häuser wurden in Folge eines Vorschlags des Senats vereinigt. Ferner wurde beschlossen, ein gemeinsames Sekularfeier-Comite zu ernennen.

Eine Mittheilung des Staatsschatzmeisters

über die seit der Sitzung der letzten Gesetzgebung von dem Staate eingelösten Coupons wurde vorgelegt. Dieselbe gibt folgenden Ausweis: April 1872, 11439 Coup. im Werthe von £93,085; Mai £93,085; Juni £93,085; Juli $117,967,50; Aug. $137,130; Septbr. $114,240; Oktober $79,078.50; November $39,345; Dezember $64,305; Jan. 1873, 2507 Coupons im Betrage von £20,568.15S.; Februar £49,206.05; März £24,593.15; April £31,225; Mai £67,631.05; Juni £25,718.15; Juli £73,025 und Aug. $67,785. — Der Bericht wurde an das Comite für Mittel und Wege verwiesen.

Weitere Comite-Berichte.

Günstig wurde über die Haus-Bill berichtet, den Mayor und Stadtrath zu ermächtigen, die schwebende Schuld der Stadt zu fundiren; ferner über die Haus-Bill, das Gesetz über die Steuerauflage in der Stadt Baltimore umzugestalten; ferner über die Haus-Bill, den Mayor und Stadtrath zu ermächtigen, Bonds im Betrage von $2,500,000 zur Verbesserung der Jones-Fälle auszugeben.

Der Senat übersandte eine Anzahl Haus-Bills, welche er angenommen hatte.

Die Tagesordnung.

Um 1 Uhr wurde die Tagesordnung aufgerufen, die Bill zur Bestimmung des Countysitzes für Garrett-Co. kam zur Sprache. Hr. Wack verlangte einen Namensaufruf und 54 Mitglieder antworteten. Die Bill wurde verlesen. Hr. Seth beantragte, die Bill auf den Tisch zu legen, was mit 42 gegen 15 Stimmen verworfen wurde. Hr. Brace beantragte dieselbe auf unbestimmte Zeit zu verschieben, was ebenfalls verworfen wurde. Hr. Fletschall beantragte, die Bill für morgen Mittag auf die Tagesordnung zu stellen. Hr. Seth erhob Einsprache, da dieser Antrag nur gestellt werde, um die Sache zu verzögern. Er sei der Ansicht, daß diese Bill eine der ersten Prinzipe, das der lokalen Selbstregierung verletze. Die Bevölkerung des County's sei mehr interessirt, als andere und ihr solle die Wahl bleiben. Hr. Glotfelty verlas ein Schreiben des Gouverneurs, in welchem sich dieser dafür ausspricht, daß die Sache der Wahl der Countybewohner überlassen bleibe.

Nach längerer Debatte zwischen den HH. Seth und Watkins wurde Fletschall's Antrag angenommen.

Nachdem noch die Visitation des Spring Grove Hospitals beschlossen war, vertagte sich das Haus um ½3 Uhr.

Annapolis, den 11. Februar.

Senat.

Petitionen

überreichten Hr. Steiner von Adam Devilbiß und 33 anderen Bewohnern von Johnsville in Frederick-County um ein Gesetz, das die „Liberty-Pipe-Creeker Chaussee-Compagnie" nöthigt, ihren Schlagbaum soweit wegzuschaffen, daß er mindestens eine halbe Meile vom jetzigen Postamte daselbst entfernt ist; Hr. Spencer von S. W. Cole und Anderen, welche gegen die Annahme irgend eines das Aussetzen sogenannter Fischtöpfe in Chester County verbietenden Gesetzes protestiren; Hr. Aydelotte von 104 Bürgern und Stimmgebern von Worcester-County um örtliche Abstimmung über Gestattung des Spirituosen-Ausschankes; Hr. McCulloh von Nelson Beall und 900 anderen Staatsbürgern um ein Gesetz zur Errichtung eines neuen Countys aus benachbarten Theilen der Counties Alleghany und Garrett; Hr. Aydelotte von 53 Damen aus Worcester-County um ein Local Option-Gesetz; Hr. Longwell von 37 Bürgern von Carroll-County Betreffs einer Aenderung in der Grenzlinie des 1. und 2. Prezinkts des 7. Wahlbezirks in Carroll-County; Hr. Knight von O. J. Reynolds, jun., und 83 anderen Bürgern um ein Local Option-Gesetz; Hr. Davis von 42 Bürgern von Baltimore-County um ein Gesetz, das den Stimmgebern eines jeden Wahlbezirks die Erwählung ihrer Schul-Commissäre gestattet; Hr. Steiner von J. W. Santee und 31 anderen Bürgen von Washington-County um ein Local Option- und Entschädigungs-Gesetz; Ebenderselbe von Sophie Hammaker und 35 Anderen, Bürgern von Washington-County, um ein Local Option-Gesetz für den ganzen Staat, wornach den Stimmgebern der einzelnen Wards in Baltimore und der einzelnen Wahlbezirke der Counties die Frage über den Spirituosen-Verkauf in den Wards und Bezirken vorgelegt werden soll.

Eingebrachte Bills.

Hr. Steiner: das Testaments-Gesetz dahin zu ändern, daß weibliche Mündel, die das 18. Jahr erreicht haben, eine Hypothek löschen lassen dürfen; Hr. Aydelotte: das Gesetz über der Friedensrichter Gerichtsbarkeit bei Schlägereien und thätlichen Angriffen in gewissen Counties zu ändern; Hr. Brewer: die Wirksamkeit der Maryländer landwirthschaftlichen Lehranstalt zu fördern.

Die Taubstummen-Anstalt.

Im Namen des gemeinschaftlichen Comite's, das die genannte Anstalt in Frederick zu besuchen hatte, erstattete Hr. Walsh über die Verwaltung und Nützlichkeit des Asyls höchst günstigen Bericht; das Verlangen, zu seinem Ausbaue $125,000 verwilligt zu bekommen, sei ein gerechtes und zweckmäßiges. Der Bericht fand Annahme.

Wechselzahlung.

Die Hausbill Betreffs der Einlösung von Wechseln, die an Montagen fällig werden, wenn National- u. Staats-Feiertage auf den Sonntag fallen, wurde zum zweiten, unter Suspendirung der Geschäftsordnung zum dritten Male gelesen und mit 20 gegen 0 Stimme angenommen.

Die Erbsteuer-Freiheit des Johns Hopkins'schen Spitals.

Auf der besonderen Tages-Ordnung stand die Bill, welche genannte wohlthätige Anstalt von der Erbsteuer befreit haben will; sie lag zur zweiten Lesung vor.

Der Vorsitzende Hr. Carroll, der den Vorsitz inzwischen an Hrn. Earle abgab, befürwortete in längerer begeisternder Rede die Bill, als deren Hauptgegner dann Hrn. Davis aus Baltimore-County auftrat, dessen Hauptmotto: „Gleiche Steuern für Alle im Staate!" war; die Steuerlast werde nachgerade fast unerschwinglich, besonders für die Counties, wo der Grundbesitz u. die Landerzeugnisse, wie er aus einem Vergleiche des Census von 1860 mit dem von 1870 nachzuweisen suchte, in genanntem Dezennium zusammen um $6,959,000 im Werthe gefallen seien.

Hr. Earle, ein Freund der Bill, suchte die Angabe des Hrn. Davis zu widerlegen. Hr. Blake bekämpfte die Bill; man müsse das Staatseinkommen unter allen Umständen vor Schmälerung beschützen.

Die Bill wurde schließlich zum zweiten Male gelesen, aber der Antrag auf ihre Mundirung mit 10 gegen 11 Stimmen verworfen. Die Bill selbst ist damit nicht durchgefallen.

Der Staat gegen die „Cumberland-Pennsylvanier Eisenbahn."

Die Senatsbeschlüsse, dem Staatsschatz-Controleur in obigem Prozesse weiteren Rechtsbeistand zu stellen, fielen durch; man zog aber das Votum wieder in Erwägung und legte die Beschlüsse bis morgen zurück.

Später nahm man sie jedoch wieder vor, nachdem das Zurücklegungs-Votum rückgängig gemacht worden, und passirte sie.

Unterhaus.

Das Unterhaus versammelte sich zur gewöhnlichen Stunde.

Codifizirung der Gesetze.

Es hält die Arbeit für höchst nothwendig und unterbreitet dem Hause drei Methoden, ohne eine derselben speziell zu empfehlen:

1. Der betreffenden Person $5000 zu zahlen und dem Staate das Verlagsrecht zu sichern. Die Gesetze seien dann der nächsten Gesetzgebung zu unterbreiten und nach Annahme unter Leitung der Gesetzgebung drucken zu lassen.

2. Die Gesetze nach Brightley's Digest oder dem Virginia Codex zu arrangiren und die Arbeit 3 Richtern zur Prüfung zu unterbreiten; dieselben auf Kosten der betreffenden Personen, welche die Codifizirung vornahmen, drucken zu lassen und diesen in runder Summe $16,000 zu verwilligen.

3. Für die Arbeit vorläufig $5000 zu zahlen und der betreffenden Person Auftrag zu geben, die Contrakte abzuschließen und die Druckarbeit zu leiten; die schließliche Compensation aber der nächsten Gesetzgebung zu überlassen.

Der Staats-Controleur

berichtete infolge einer Aufforderung des Hauses, daß die verschiedenen Departemente des Staates in den Jahren 1872 und 1873 für $5337.88 Gas verbrauchten.

Auf der Tagesordnung

stand abermals die Bill, den Countysitz für Garrett-County zu bestimmen. Dr. Maclin befürwortete die Bill aus den bereits vorgebrachten Gründen. Hr. Bond sagte, die Bevölkerung des Countys habe eine Majorität gegen Oakland abgegeben, es sei klar, daß man den Platz nicht wünsche. Die Vorfrage wurde verlangt und 44 stimmten für und 22 gegen die Bill.

Weitere Berichte.

Das Ackerbau-Comite berichtete günstig über die Haus-Bill, welche den Verkauf der Früchte und Vegetabilien zu regeln beabsichtigt. Der Bericht wurde angenommen. — Das Justiz-Comite berichtete günstig über die Senats-Bill, welche gestattet, daß der Antrag, einen Prozeß von einem Gerichtshofe zum andern zu verlegen, später noch annullirt werden kann. Ferner günstig über die Senats-Bill, den 45. Art. des Staatsgesetzes so zu amendiren, daß das Eigenthum einer verheiratheten Frau gegen Beschlagnahme wegen der Schulden ihres Mannes geschützt werden kann.

Ferner über eine Anzahl ungeordneter Haus-Bills, sowie über die Haus-Bill, das Reserviren von Sitzen in Theatern betreffend (siehe Notiz unter Staatsgesetzgebung). Ferner über die Bill, den 1. Absch. des Art. 35 des Wahlgesetzes zu amendiren.

Veto-Botschaft des Gouverneurs.

Der Gouverneur schickte eine Botschaft ein, in welcher er die Bill, gewisse Registrirungsbeamten vor den Bundesgerichten auf Staatskosten zu vertheidigen, mit dem Veto belegt.

Der Gouverneur sagt: „Der Hauptzweck der Bill, die Staatsbeamten zu schützen, welche bei Erfüllung ihrer Pflichten unter dem Congreßgesetze vom 31. Oktober 1870 von Seiten des Bundesgerichts criminaliter verfolgt werden, hat meine vollständige Billigung und eine dahinzielende Bill, in welcher gehörige Vorkehrungen gegen unnöthige Geldverschwendungen getroffen wären, würde durchaus keinen Anstoß erregen.

Die vorliegende Bill ist jedoch zu dehnbar in ihren Ausdrücken und die Ausführung derselben würde den ganzen Contingent-Fond erschöpfen.

In der letzten Sitzung unterzeichnete ich eine Akte, welche dieser ähnlich war, ohne daß sie verschiedene der anstößigen Verfügungen enthielt. Unter jenem Gesetze kostete ein Fall $500.53. In dem kürzlich verhandelten Fall, für welchen diese Akte vorgesehen war, betrugen Strafe und Kosten zusammen $100 und ein anderer Fall wurde mit Zahlung von $400 verglichen. Im Ganzen schweben an die 30 solcher Fälle, die, wenn sie in derselben Weise erledigt werden, den ganzen Contingent-Fond drei Mal verschlingen würden.

Es ist ferner wichtig, daß die Citation von Zeugen für die Vertheidigung verantwortlichen Personen übertragen werden sollte und keine Rechnungen sollten bezahlt werden, außer daß dieselben gehörig verifizirt sind. Es ist keine Verfügung getroffen, die Strafe zu zahlen, welche einem solchen Beamten auferlegt werden dürfte und für die er inhaftirt werden kann, während Bundesmarschälle und andere Bundesbeamten unter dem Gesetze ihre Gebühren ziehen können."

Der Gouverneur verwirft ferner die Verfügung über die Vertheidiger und die ausgesetzten Honorare, mehr aber noch beanstandet er den Passus, welcher für die Vertheidigung „anderer Bürger dieses Staates, welche bei Ausübung gesicherter Rechte in Anklage versetzt werden." Er befürchtet, daß diese Clausel unter die Rubrik „unbedachte Gesetzgebung" komme. Die Bürger, welche nicht in offiziellen Capacität handelten und von dem Bundesgesetze bedroht würden, seien Solche, welche der Bestechung, Verschwörung, Einschüchterung, Drohung und Anwendung anderer ungesetzlicher Mittel sich schuldig machten. Jede Person, welche eines dieser Vergehen angeklagt werde, sei nach der vorliegenden Bill zu der Vertheidigung durch den Staat berechtigt, obgleich sie vollkommen schuldig sei. Sicherlich sollte eine Grenze dieses allgemeinen Staatsschutzes existiren, damit derselbe nicht Jedem ohne Weiteres zu Theil werde, welcher ein Bundesgesetz verletze. Die Bill könne recht wohl so eingerichtet werden, daß sie allen billigen Anforderungen entspreche; daß diejenigen Staatsbeamten, welche durch Ausübung ihrer Pflichten der Parteihaß auf sich ziehen, geschützt und vertheidigt werden.

Das Veto wurde mit 54 gegen 1 Stimme (Gordy) gebilligt.

Zum zweiten Male verlesen.

Die Haus-Bill, einen neuen Abschnitt dem 22. Artikel der Lokalgesetze von Worcester-County hinzuzufügen, so daß es der Bevölkerung des Countys freistehe, zu beschließen, ob Spirituosen verkauft werden dürfen oder nicht, wurde zur dritten Verlesung beordert.

Der Controleur schickte eine Mittheilung über Staats-Pensionäre ein.

Angenommene Bills.

Hrn. Brace's Bill über Eintheilung von Alleghany-County in 13 Wahldistrikte.

Annapolis, den 12. Februar.

Senat.

Die Anstellung eines Chef-Geheimpolizisten.

Hr. Stevens berichtete im Namen des Spezial-Comite's eine Bill ein, die den 4., die Baltimorer Polizei betreffenden Artikel der allgemeinen Staatsgesetze um einen Abschnitt, der der 830. sein würde, bereichern will. Die Bill lautet also: „Es wird bestimmt, daß aus den gesetzlich anzustellenden zehn Geheimpolizisten der Chef der Geheimpolizei mit $30 Wochengehalt zu ernennen ist." Die Bill erhielt die erste Lesung.

Das Staats-Lehrerseminar

soll einen amtlichen Besuch erhalten, zu welchem Zwecke der Senat nach erheblichen Debatten über die Zweckmäßigkeit der Einsetzung von Visitations-Comite'n überhaupt durch Botschaft dem Unterhause die Absendung eines gemeinschaftlichen Comite's vorschlug und seiner Seits die HH. Stevens, Aydelotte, Billingsley und Steiner zu dessen Mitgliedern ernannte.

Der Besserungs-Anstalt für Negerkinder in Prince George's County

ist ein gleicher Besuch zugedacht, weshalb der Senat dem Unterhause eine ähnliche Botschaft zuschickte; seine Mitglieder des betreffenden Comite's sind die HH. Mudd und Longwell.

Angenommene Gesetzvorschläge.

Hausbill: für den 8. und 2. Bezirk von Washington-County noch mehr Friedensrichter und im 19. Bezirke desselben Friedensrichter und einen Registrator anzustellen — unter Suspendirung der Geschäftsordnung mit 19 gegen 0; die Senatsbills: den Freibrief der Stadt Cumberland zu ändern — mit 19 gegen 1 (Hrn. Field's, welcher seinen Einwand auf die Bestimmung, daß zur Amtsbekleidung in Cumberland Besitz von Grundeigenthum erforderlich sein soll, stützte); den Gouverneur zur Ernennung eines Staatsnotars in Garrett-County zu ermächtigen — mit 19 gegen 0; das Gesetz über gerichtliche Beschlagnahme-Prozedur zu amendiren — mit 20 gegen 0; den Freibrief der „New-Yorker Bergbau-Gesellschaft" in Maryland auf 30 Jahre vom 10. März 1874 an zu verlängern — mit 20 gegen 0; den Freibrief der „Maryländer Traktat-Gesellschaft" zu ändern — mit 21 gegen 0; die Summe von $500 zur Bezahlung der Präsident- und Vice-Präsidentschafts-Wahlmänner Maryland's von 1872, ihrer Beamten und Diener zu bewilligen — mit 20 gegen 0; aus dem Freibriefe der „Mineral Hill-Bergbau-Compagnie von Maryland" die Vorschrift der Ausfertigung und Veröffentlichung des Jahresberichts zu streichen — mit 20 gegen 0; das Testaments-Gesetz Betreffs der gerichtlich zu erstattenden Berichte Seitens der Testaments-Vollstrecker und Nachlaß-Verwalter, der Begräbniß-Unkosten u. s. f. zu amendiren — mit 17 gegen 4; eine vom Gouverneur zu ernennende Staats-Conzession zur jährlichen Visitirung aller Besserungs- und Irren-Anstalten im Staate einzusetzen — mit 19 gegen 1 (Hrn. Fields') Stimme.

Die Augen- und Ohren-Heilanstalten in Baltimore.

In der Bill, welche der „Baltimorer" und der „Maryländer Augen- und Ohren-Heilanstalt" für Behandlung und Beköstigung bedürftiger Patienten je $1500 jährlich bewilligt, wurde auf Hrn. Tuck's Antrag die Bewilligungsfrist einstimmig auf zwei Jahre beschränkt, die Bill dann zum zweiten Male gelesen, und ihre Mundirung Behufs dritter Lesung anbefohlen.

Die Pensionsbill.

Als man diese Bill in Erwägung zog, wurde eine Anzahl Amendements vorgeschlagen. Hr. Fields meinte, die Pensionsliste sollte am Sekretärs-Pulte aufgehängt sein, und jeder Senator Namen von Personen darauf schreiben dürfen, und rief: „Wenn soll die Liste ein Ende nehmen? Will man den Namen jedes Mannes und jeder Wittwe im Staate der Maryländer Pensionsliste einverleiben?

Hr. Earle erklärte sich gegen jede Staats-Pensionirung; sie gehöre in's Ressort der Bundesregierung.

Die Bill ermächtigt den Staatsschatz-Controleur, gewissen Soldaten und Wittwen von Soldaten aus den Kriegsjahren 1812 bis '14 Pensionen auszuzahlen. Man amendirte sie durch Hinzufügung neuer Namen und legte sie bis Mittwoch zurück; inzwischen soll sie gedruckt werden.

Aus den Debatten geht hervor, daß diese Bill blos Namen, die in einem früheren Gesetze ausgelassen oder unrichtig buchstabirt oder falsch angegeben sind, umfassen soll; die allgemeine Pensionsbill will man später einbringen.

Für den Washington-Friedhof in Washington-County

bewilligt eine Bill weitere $5000; sie erhielt die zweite Lesung, und man befahl ihre Reinschrift.

Die Staats-Sanitäts-Behörde.

Die Bill zur Einsetzung einer solchen Behörde wurde theilweise erörtert und, als sich die Frage des Kostenpunktes erhob, bis kommenden Dienstag zurückgelegt.

Um ½3 Uhr vertagte sich der Senat bis morgen.

Unterhaus.

Gesetzvorschläge.

Hr. Hodson, eine Lizenssteuer vorzuschreiben für alle Kaufleute, welche nach Proben verkaufen, sowie dem Lizensgesetze eine Verfügung einzuverleiben, wodurch alle Kaufleute angehalten werden, die gehörige Handels-Conzession zu lösen und dabei unter Eid zu erklären, daß das Waarenlager, aus dem sie zu verkaufen beabsichtigen, in der Stadt oder im County liegt, in welchem die Lizens verlangt wird. — Hr. Park, die „Baltimore-Annapolis geradlinige Eisenbahn" zu incorporiren. — Hr. Dawson, Denton in Caroline-County zu incorporiren. — Hr. Lamar, dem Abschnitte 167, Art. 30 des Staatsgesetzes über religiöse Versammlungen ein Substitut anzuhängen.

Die Baltimorer Polizei-Bill.

Als Tagesordnung wurde die Baltimorer-Polizei-Bill aufgerufen. Verschiedene Amendements wurden vorgeschlagen und angenommen. Die Salairirung der Polizeirichter gab zu längerer Debatte Anlaß.

Hr. Stewart sprach über die Wichtigkeit der Bill, nicht nur im Betreff der Stadt Baltimore, sondern auch für den Staat im Allgemeinen. Er ließ das ganze System der alten Regulative Revue passiren; er kritisirte das Gesetz von 1860 und sagte, daß die Commissäre, welche unter jener Akte ernannt wurden, einen Eid leisten mußten, daß sie keinen Mann aus politischen Gründen anstellen und absetzen wollten und gleich in der nächsten Sektion stehe, daß kein Republikaner oder Unterstützer des Helper'schen Buches ein Amt als Polizist erhalten solle; solche Republikaner würden von jenem Gesetze als eine Art Verbrecher behandelt; derselbe Unterschied sei in dem Gesetze von 1864 gemacht, nach welchem Niemand außer „loyalen Bürgern" zum Polizeidienste fähig erklärt werde. Der Redner sprach sich ebenso mißfällig über das gegenwärtige Gesetz aus und stellte die Vorzüge der vorliegenden Bill in's Licht.

McColgan rief den Redner zur Ordnung, da er von der Sache abschweife. Der Sprecher unterstützte ihn, doch auf Antrag des Hrn. Cooper durfte Hr. Stewart fortfahren.

Nach längerer Debatte, in welcher noch verschiedene Amendements vorgeschlagen, aber verworfen wurden, stellte man die Bill für morgen auf die Tagesordnung.

Weitere Comite-Berichte.

Das Cooperations-Comite berichtete günstig über die Haus-Bill, die deutsche Bank von Baltimore zu incorporiren; ferner über die Bill, das Supplement der Incorporationsakte der Broadway- und Locust Point-Fähre zu incorporiren; über die Bill, die Eisenbahn-Compagnie'n zum Verkaufe nicht reklamirter Frachten zu ermächtigen; ferner über die Bill, die Stadt Huntington, Prince George's County, zu incorporiren; ferner berichtete das Spezial-Temperenz-Comite günstig über die Bill, die Unmäßigkeit zu unterdrücken und den Stimmgebern jeder Ward der Stadt Baltimore und jedes County's zu gestatten, darüber abzustimmen, ob Lizensen für den Spirituosenverkauf ausgegeben werden sollen. Die Bill wurde an das Comite für Mittel und Wege verwiesen.

Zum zweiten Male verlesen.

Hrn. Fenton's Haus-Bill, welche die Beschlagnahme-Gesetze amendiren, wurde zum zweiten Male verlesen. Hr. Park beantragte, dieselbe auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Hr. Fenton hoffte, dieser Antrag werde in gebührender Weise verworfen werden. Die Akte sei einfach Gerechtigkeit für die arbeitenden Klassen des Staates, welche er vertrete.

Hr. Park sagte, er wisse die Motive des Hrn. Fenton wohl zu schätzen, aber er könne sich nicht über die Einführung des Communismus so leicht hinwegsetzen, und diesem strebe die Bill an.

Hr. Johnson befürwortete die Bill. Hr. McColgan sagte, die Maßregel schütze vor, im Interesse der armen Leute zu sein, während sie in der That von einer der reichsten Corporationen gewünscht werde. Die Arbeiter Baltimore's seien gegen die Bill. Die langen Petitionen seien das Werk verschiedener Werkführer, denen die Arbeiter ihre Unterschrift nicht abschlagen dürften. Hr. Keech sprach gegen die Bill. Während Hr. Keech sprach, vertagte sich das Haus.

Stadt Baltimore.

Das Katz'sche Geld.

Richter Gilmor's Verfahren gegen Hrn Samuel Katz von einem County-Richter umgestoßen.

Freilassung des Hrn. Katz.

Gestern früh wurde in Folge des vom Richter Grason ausgestellten Habeas Corpus-Befehls Hr. Samuel Katz aus dem Baltimorer Stadtgefängnisse, wohin er wegen Nichtablieferung seiner dem Alex. Levy abgenommenen $1950 an's Criminal-Gericht vom Richter Gilmor gesandt worden, vom Wardein Irvin nach Towsontown gebracht und dem Richter Grason vorgeführt.

Für den Petenten plaidirten die Advokaten Henry V. D. Johns und Wm. M. Marine, gegen seine Freilassung Staats-Anwalt Knott und Advokat J. DuGay Ferguson. Nachmittags ¼4 Uhr schloß Hr. Whitney, der dritte Katz'sche Anwalt, die Plaidoyers.

Die Anwälte des Hrn. Katz setzten alle mit der dem Leser bekannten Verhaftung Alexander Levy's verknüpften Umstände in's Einzelne gehend auseinander; Levy habe Ecke der Caroline- und Gay-Straße einen kleinen Rauchfleisch-Handel betrieben und sei durch neunmonatlichen Geschäftsverkehr auf dem Belair-Markte mit Hrn. S. Katz bekannt geworden, dem er vorgeschlagen, seinen Sohn in's Viehhandel-Geschäft treten zu lassen, wobei er (L.) demselben gegen Prozente zur Seite stehen wolle.

Der Vater sei hierauf eingegangen, Levy habe also am Geschäfte Antheil gehabt, und Abraham Katz, der Sohn, habe von Nathan Lehmann für $2200 Rindvieh gegen einen auf Katz & Levi lautenden und von Katz indossirten Wechsel gekauft. Das Vieh sei nach Philadelphia zum Verkaufe gebracht worden, wobei der alte Katz seinen Sohn angewiesen, den Erlös in seine Obhut zu nehmen.

Derselbe habe $2050 baar und eine Anweisung von $150 auf eine hiesige Bank erhalten. Da habe ihn Levi bewogen, da es für junge Leute gefährlich sei, mit so viel Geld auf der Eisenbahn zu reisen, ihm es in Verwahr zu geben; Levi wollte es bei der Rückkehr nach Baltimore dem alten Katz übergeben.

In Baltimore seien Beide auf die Bank gegangen, der junge Katz habe die $150 erhalten und Levy sie genommen, weil er sie mit den $1950 dem Vater geben wolle. (Somit sei das Verbrechen des Diebstahls von $150 in Baltimore begangen.) Statt die Gesammtsumme Katz, sen., zu geben, sei Levy mit seiner Frau nach New-York gereist, habe unter falschem Namen nach Europa ein Fahrbillet gelöst und sei von New-Yorker Geheimpolizisten verhaftet worden.

An Levy habe man kein Geld gefunden, aber von seiner Frau, die dem Detektiv Heidelberg gesagt, das Geld gehöre Katz und sei in ihrem Koffer, den Kofferschlüssel bekommen und das Geld gefunden. Levy habe sich schriftlich dazu verstanden, mit dem Detektiv Heidelberg nach Baltimore zurückzukehren, wo er Sonntag vor acht Tagen mit dem Frühzuge eintraf. Er ward nach dem mittleren Stationshause geführt und vom Richter Hagerty in Criminal-Arrest beordert.

Die $1950, die man wiedererlangte, wurden Katz, sen., der eine von einem Staatsbeamten aufgesetzte Quittung unterzeichnete, eingehändigt; ihrem Wortlaute nach wollte er das Geld bis zur gerichtlichen Entscheidung im Besitze behalten; hier war also von einem Civil-, nicht von einem Criminal-Gerichte die Rede.

Des Petenten Anwälte betonten, daß, als das Criminalgericht den Befehl zur Wiederherausgabe des Geldes erließ, der Fall noch nicht zur Kenntniß oder in den Bereich des Criminalgerichtes gelangt war; es sei eine Ungerechtigkeit gegen Katz, von ihm zu verlangen, sein Eigenthum dem Gerichte abzuliefern und auch noch $2000 Strafe, zusammen $3950, zu bezahlen; der Einsperrungs-Befehl gebe ferner keine bestimmte Sitzzeit an, Hr. Katz könne mithin eine Ewigkeit im Gefängnisse bleiben müssen.

Die HH. Knott und Ferguson behaupteten dagegen, der Fall sei zur Kenntniß des Criminalgerichts gelangt, das sofort bei Wiedererlangung des Geldes und Einsperrung Levy's Competenz erhalten habe.

Richter Grason resumirte die Argumente beider Parteien, schlug sich auf des Petenten Seite und verfügte dessen Freilassung; dieser Fall biete eine Reihe interessanter Punkte dar, und er werde in einigen Tagen seine Entscheidung schriftlich motiviren.

Die „Besserungs-Anstalt für jugendliche Taugenichtse." — Der 23. Jahresbericht der „Besserungsanstalt für jugendliche Taugenichtse" ist soeben erschienen. Aus demselben geht hervor, daß die Zahl sämmtlicher Knaben sich auf 301 beläuft. Aufgenommen wurden im letzten Jahre 99 Knaben; von diesen stand 1 im 5, 1 im 8., 4 im 9., 6 im 10., 7 im 11., 10 im 12., 12 im 13., 14 im 14., 10 im 15., 14 im 16., 9 im 17., 8 im 18., 1 im 19. und 2 im 20. Lebensjahre. 54 dieser Knaben waren in Baltimore, 15 in anderen Theilen Maryland's, 5 in Virginien, 3 in West-Virginien, 1 in Nord-Carolina, 3 in Pennsylvanien, 2 in New-York, 1 in Missouri, 4 in Deutschland, 2 in Georgia, 1 in Wisconsin, 1 in Washington, D. C., 1 in Irland und 2 in England geboren. In die Lehre wurden im verflossenen Jahre 22 Knaben gegeben, 43 wurden auf Urlaub und 26 bedingungslos entlassen, 10 entflohen, 4 starben und 2 wurden nach dem Marine-Hospital geschickt. Von den gegenwärtigen Insassen sind 7 in der Schuhmacher-Werkstatt der Anstalt beschäftigt, 22 in der Schneider-Werkstatt, 97 in Chas. S. Beebe's Besenbinderei und Korbflechterei, 30 in J. R. M. Cochrane & Comp.'s Schuhmacher-Werkstatt und 20 in T. J. H. Millikin & Comp.'s Peitschen-Werkstatt, 13 müssen im Garten arbeiten, 5 in der Küche helfen, 15 sind im Nähzimmer beschäftigt, 43 flechten Sitze für Rohrstühle und die übrigen 41 sind mit verschiedenen Beschäftigungen betraut. Die Ausgaben des Instituts beliefen sich im letzten Jahre auf $40,808.20. Die gegenwärtigen Beamten der Anstalt, sind, wie folgt: Ch. M. Keyser Präsident, B. A. Vickers Schatzmeister, Dr. John J. Graves, Thomas Wilson, George S. Brown, Frederick W. Brune, Galloway Cheston, Samuel Appold, John R. Kelso, P. P. Pendleton, Ch. M. Keyser, A. Fuller Crane, George W. Robinson, Lewis A. Birely, D. E. Thomas, J. E. Trippe, C. H. Torsch, Thomas R. Crane, James R. Berry, Pentland, John T. Morris, Dr. J. R. Ward, A. A. Chapman und Samuel J. Smith, Direktoren; W. R. Lincoln Superintendent; C. Jones Hülfs-Superintendent; Margarethe Hay Matrone; Thomas F. Murdoch Arzt; E. J. Williams, H. C. Marling, Edward F. Grady, Joseph Turner, Robert S. Murray und J. P. Kyrans, Lehrer.

Das Maryländer Zuchthaus. — Das Comite der Gesetzgebung, welches am Montage der „Besserungsanstalt für jugendliche Taugenichtse" und dem „Institute für die Erziehung der Blinden" einen Besuch abstattete, begab sich, wie wir gemeldet, vorgestern nach dem Maryländer Zuchthause und nahm alle Räumlichkeiten und Werkstätten in Augenschein. Unter den Sträflingen, welche sich daselbst befinden, ist auch Tucker alias Hasline, der eine Rolle im Nicholson-Hollohan'schen Mordprozesse spielte, ohne jedoch an der Ermordung der Frau Lampley betheiligt gewesen zu sein. Er büßt gegenwärtig wegen Uebertretung der Bedingungen, unter welchen er vor einigen Jahren begnadigt wurde, einen Strafternim ab. In den Werkstätten, in welchen die Stühle verfertigt werden, arbeiten John Price, der im Jahre 1867 wegen Ermordung des Clinton James im Baltimorer Museum des Mordes im zweiten Grade schuldig befunden wurde; John R. Plater, der Mörder seiner Frau, und der blinde Hausirer Battee, welcher einen Mordversuch auf Fannie Cole machte. In denselben Werkstätten arbeitet auch ein gewisser Jerry Helbron, der im Jahre 1863 wegen Pferdediebstahls in Montgomery-County zu 30 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Hieraus geht hervor, daß Pferdediebstahl in unserem Staate oft viel schwerer bestraft wird, als Mord; ein Pferdedieb wird zu 30 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt, und ein feiger Mörder kommt, (wie es erst in diesen Tagen der Fall war) mit zwei Jahren Gefängnißhaft davon. Die Zahl sämmtlicher Insassen des Zuchthauses beläuft sich auf 623; zwei Drittel derselben sind Neger. Hr. Thomas S. Wilkinson, der Wardein, führte die Besucher durch sämmtliche Räume, und geleitete sie später nach dem Direktorenzimmer, wo sie von den HH. John F. Hunter, S. Sigmund, George Evans, Albert L. Whiting, J. Crisp und Heinrich Seim empfangen wurden, und wo darauf Berathungen über einige nothwendige Verbesserungen im Zuchthause stattfanden. Nachher ward ein Diner aufgetischt, welchem jegliche Ehre erwiesen wurde. Es war bereits spät geworden, als die Mitglieder der Gesetzgebung das Zuchthaus verließen.

Die Lightstraßen-Brücke. — Eine Petition, welche bereits von hundert Bürgern Baltimore's und Anne Arundel-County's unterzeichnet ist, wird demnächst der Gesetzgebung unterbreitet werden. In der Petition wird um Annahme einer Akte nachgesucht, welche die Stadt Baltimore und Anne Arundel County ermächtigen, die Lightstraßen-Brücke anzukaufen und den Zoll auf derselben abzuschaffen. Gegenwärtig beläuft sich der Zoll, den diejenigen Personen zu bezahlen haben, welche gezwungen sind, die Brücke fast täglich zu passiren, auf eine höhere Summe, als alle Steuern zusammen gerechnet, und sowohl die Interessen der Bürger Baltimore's wie die der Einwohner von Anne Arundel-County leiden durch den Zoll. Die Abschaffung desselben würde den Werth des Grundeigenthums im südlichen Stadttheile und in dem County beträchtlich steigern und den industriellen Interessen der Bewohner jener Gegend einen neuen Aufschwung verleihen.

Personal-Notiz. — Der Convertit Friedrich Donner hielt vorige Woche in Buffalo, N.-Y., eine Rede über „Pius IX. und seine Unterdrücker."

Ableben eines geachteten Deutschen. — Hr. Theodor Seeger, früher Compagnon des Hrn. Eduard Stiefel an der Frederick-Road, in den letzten Jahren alleiniger Eigenthümer einer Brauerei, starb Mittwoch Abend ½10 Uhr nach kurzem Krankenlager im 55. Lebensjahre. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause an der Frederick-Road, nahe dem Schlagbaume, aus statt.

Jähes Ableben auf dem Posten. — William L. Miller, der Kutscher des Waggons Nr. 18 der „Stadt-Pferdebahn-Compagnie," ward Mittwoch Morgen am östlichen Endpunkte der Gaystraßen-Linie, nahe der Baltimore Cemetery, todt in seinem Waggon gefunden. Er hatte seine Wohnung Nr. 919, Nord-Gaystraße, um 6 Uhr Morgens gesund verlassen; kaum aber war er in den Ställen der Compagnie angelangt und hatte seinen Sitz im Waggon eingenommen, als ein Herzschlag seinem Leben ein Ende machte. Der Verstorbene, welcher im 58. Lebensjahre stand, war aus Frederick, Md., gebürtig und hinterläßt eine Frau und einen erwachsenen Sohn.

Dr. Walker untersuchte den Hergang des traurigen Vorfalles und hielt, da der Verstorbene seit mehreren Jahren an Auszehrung gelitten, und sich bei ihm auch Symptome eines Herzleidens kund gegeben hatten, die Todtenschau für unnöthig.

Läuft mit der Schwester seiner Frau davon. — Hr. John Brent, welcher seit drei Jahren in dem Lager patentirter Heilmittel des Hrn. Seth S. Hance, Baltimorestraße, zwischen North- und Hollidaystr., beschäftigt war, ist am Dienstag Abend plötzlich davongegangen, und in Hrn. Hance's Namen suchte die Geheim-Polizei jetzt seinen Aufenthaltsort ausfindig zu machen. Frau Brent klagt ihren Mann an, er sei mit ihrer 14-jährigen Schwester Bertha durchgegangen. Sie habe seit längerer Zeit gemerkt, daß zwischen den Beiden ein Verhältniß existire und gegen den Verkehr zu wiederholten Malen protestirt. Am Dienstag Abend sei er, nachdem er den Laden abgeschlossen habe, fortgegangen, und sie habe ihn die Calvertstraße hinunter verfolgt. Dort sei er dem Mädchen begegnet, dann nach Hause zurückgekehrt, habe ein Bündel gemacht und sich geweigert, seiner Frau zu sagen, wohin er ginge, indem er in aller Eile das Haus verlassen habe. Sie sei ihm gefolgt, habe ihn aber nicht einholen können und sich endlich gezwungen gesehen, nach Hause zu ihrem weinenden Kinde zurückzukehren. Seitdem habe sie ihn nicht wiedergesehen. Ihre Schwester Bertha, welche ein hübsches Mädchen ist, verschwand zu derselben Zeit, und, nach den vorhandenen Anzeichen zu schließen, hat das flüchtige Paar den Weg nach Harrisburg, Penns., eingeschlagen. Hr. Hance hatte dem jungen Mann bis jetzt viel Vertrauen geschenkt und ihn seiner Achtung werth gehalten; derselbe ist seit 4 Jahren verheirathet.

Die neue Orgel für die St. Michaels-Kirche soll ein Prachtwerk werden und die neuesten Verbesserungen enthalten. Der Orgelbauer Hr. A. Schumacher in Nr. 41, Ensorstraße, mit dem der Hochw. Rektor Zimmer den Contrakt abgeschlossen, muß bis zum Frohnleichnamsfeste das neue Instrument aufgestellt haben; die alte Orgel wird dann der neuen deutschen katholischen Kirche zum Herzen Jesu in Canton überlassen.

Berichte aus dem Innern des Staates.

— (Mord in Cecil-County.) — Am Montag voriger Woche wurde ein Mann, Namens Thompson Fuller, von einem gewissen Robert Kearney in Cecil-County geschossen und auf der Stelle getödtet. Fuller ging mit zwei Freunden über Kearney's Waizenfeld und als Letzterer ihm befahl, das Feld zu verlassen, weigerte Fuller sich dieses zu thun. Kearney holte hierauf seine Flinte herbei und schoß Fuller gerade in's Gesicht. Der Tod erfolgte augenblicklich. Kearney wurde nicht verhaftet, aber schon am nächsten Morgen nach der That begab er sich nach Rising-Sun, lieferte sich an die Behörden aus und wurde nach dem Gefängnisse in Elkton abgeführt. Wie es heißt, waren Fuller wie auch Kearney zur Zeit ihrer Begegnung betrunken. Beide Männer sind verheirathet und haben große Familien.

— (Aus Annapolis.) Am Donnerstag wurde ein Ochse, welcher durch die Hanover-Straße getrieben wurde, plötzlich wild und der Treiber vermochte ihn nicht länger zu controliren. Das wüthende Thier rannte ein kleines Mädchen um, welches schwere Verletzungen davon trug. Um weiterem Unheil vorzubeugen, sah man sich endlich gezwungen, das Thier zu erschießen.

— (Zusammengewachsene Zwillinge in Maryland.) Am Mittwoch voriger Woche wurden zu Tobaccostick, Dorchester-County, Md., weibliche Zwillinge geboren, welche von dem unteren Theile des Brustknochens bis zur Magengegend durch ein fleischiges Band vereinigt waren, ähnlich wie bei den siamesischen Zwillingen. Das eine Kind, war bereits bei der Geburt todt, das andere, welches seinen Arm um den Hals des Todten geschlungen hatte, starb wenige Minuten nach der Geburt. Dr. Benjamin Smith hat die Zwillinge, welche von einer Farbigen, Namens Travers, geboren wurden, gekauft und wird die Körper aufbewahren.

— (Aus Frederick.) Die Munizipal-Wahl in Frederick wird am 23. Februar stattfinden.

— (Der Kohlenhandel Cumberland's.) Während der mit dem 31. Januar zu Ende gegangenen Woche wurden 25,984 Tonnen Kohlen von Cumberland versandt.

— (Gesuch wegen Begnadigung.) In Allegany-County sind jetzt Petitionen im Umlauf, in denen um Begnadigung des James Cassidy von Frostburg nachgesucht wird, welcher wegen eines brutalen Angriffes auf seine Frau zu vier Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist. Cassidy's bisheriger guter Charakter, die Hülflosigkeit seiner vier kleinen Kinder und die tägliche Betrunkenheit seines Weibes werden als Gründe für das Begnadigungs-Gesuch angegeben.

— (Ein neues Rathhaus in Cumberland.) Das Projekt Betreffs der Errichtung eines neuen Rathhauses in Cumberland ist wieder aufgetaucht und man glaubt mit Bestimmtheit, daß der Stadtrath demnächst Schritte thun wird, welche in nächster Zeit zur Errichtung des Gebäudes leiten werden.

— (Auffindung eines Leichnams.) Der Leichnam des am 24. November im Monocacy ertrunkenen Emanuel Glosser von Carroll-County, wurde am 31. Januar, zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags, in der Nähe der eisernen Brücke bei Wilson's Ford aufgefunden, nachdem er 69 Tage im Wasser gelegen hatte.

— (Aus Westminster.) Die „Amphions," ein Musikverein, werden demnächst mehrere Conzerte geben, in welchen Prof. Louis Diehlmann, Frl. Katie Dieter, Frau Hurley und Frl. M. B. Schellman mitwirken werden.

— (Unfall.) Bei der Sprengung eines Felsens auf dem Landsitz des Hrn. J. Eyler in der Nähe von Lower-Marlboro' flog dem Sohne des Hrn. Eyler ein fünf Pfund schwerer Felsstein an den Kopf. Der Knabe wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

— (Eine schreckliche Kohlenöl-Explosion.) Auf dem Landgute des Hrn. John Gibson in der Nähe von Marlboro' ereignete sich vor einigen Tagen eine Kohlenöl-Explosion, welche schreckliche Folgen hatte. Eine auf jenem Landgute wohnende Negerin, Namens Dorsey, versuchte eine brennende Lampe mit Kohlenöl zu füllen, als plötzlich das Oel in der Kanne explodirte. In einem Augenblick war das Innere der kleinen Hütte der Negerin in ein Flammenmeer gehüllt. Zwei Kinder der unglücklichen Frau kamen bei dem Brande um und zwei andere erhielten solch' erhebliche Verletzungen, daß man ihrem Wiederaufkommen zweifelt. Die Frau konnte nur mit großer Mühe gerettet werden.

— (Die Maryländer Taubstummen-Anstalt.) Das aus den Senatoren J. C. Walsh, John K. Longwell und R. F. Braitan und den HH. J. B. Seth, W. A. Latchford, Eugen Hodson und S. R. Bird bestehende Comite, welches von der Gesetzgebung ernannt worden war, um der Taubstummen-Anstalt in Frederick einen Besuch abzustatten, traf daselbst am Freitag Vormittag ein und nahm eine gründliche Inspektion der Schulräume vor. Später versammelten sich die Mitglieder des Comite's, sowie die Vorsteher, die Lehrer und die Direktoren der Anstalt in der Capelle, wo Hr. A. Fuller Crane eine längere Ansprache hielt. Professor Charles W. Ely, der Prinzipal der Anstalt, demonstrirte und erläuterte das System der Erziehung, welches bei dem Unterrichte in dem Institute befolgt wird. Er rief mehrere Schüler auf die Plattform, die einige Gedichte in der Zeichensprache vortrugen. Die Zahl der in der Anstalt befindlichen Kinder beläuft sich gegenwärtig auf 99. Man hegt nicht den geringsten Zweifel, daß die Gesetzgebung die verlangte Verwilligung von $125,000 gewähren wird.

— (Einweihung einer Kirche.) Sonntag, den 24. Februar, wird die neue Methodisten-Kirche zu Hampden, Baltimore-County, eingeweiht werden.

— (Aus Frederick.) Die Republikaner stellten am Sonnabend folgende Herren als Candidaten für die bevorstehende Munizipalwahl auf: Karl F. Flemming, Mayor; H. Lange, F. Kiefer, C. W. Saunders, C. H. Lewis Degrange, E. Mantz, J. Staub, J. J. Abbott, Peter Bär und B. Schley, Mitglieder des Stadtraths. Nachstehende Candidaten wurden von den Demokraten als Mitglieder des Stadtraths nominirt: J. Tilton, R. J. Tilton, C. H. Eckstein, J. D. Seiles, J. Wilson, S. Ebbert, H. Flushman, T. W. Hooper, A. L. Euder und L. S. Clingan.

— (Ertrunken.) Am letzten Freitag wurde in dem Kanal-Bassin bei Cumberland der Leichnam eines Mannes, Namens James Condon, gefunden. Condon war aus Troy in New-York gebürtig, 25 Jahre alt und als Arbeiter in den Cumberländer Walzwerken angestellt.

— (Aus Garrett-County.) An einem Tage voriger Woche drang ein Wolf in die Ställe des Hrn. John S. Sower nahe Oakland, Garrett-County, und tödtete 8 Schafe.

— (Ableben eines prominenten Bürgers in Washington.) Am letzten Donnerstage starb Hr. John Cook, einer der prominentesten Bürger Hagerstown's, im 58. Lebensjahre. Er bekleidete wiederholt das Mayors- und das Scheriffsamt.

— (Das Gefängniß in Howard-County.) Die Commissäre von Howard-County haben das County-Gefängniß für unsicher erklärt und dem Scheriff befohlen, Maßregeln zu treffen, um das Ausbrechen der Sträflinge zu verhüten.

— (Tödtlicher Ausgang.) Frl. Mary Rowley, die junge Dame, welche vor zwei Wochen bei einer Kohlenöl-Explosion in Stockton, Somerset-County, solch' gefährliche Brandwunden empfing, ist denselben seither erlegen.

— (Der Mord in Cecil-County.) Am Montag voriger Woche wurde eine Leichenschau über William Fuller, der, wie wir schon gestern mittheilten, Sonnabend, den 21. Januar, von einem gewissen Kearney ermordet wurde, abgehalten. Das Verdikt der Geschworenen lautete dahin, daß der Verstorbene an den Folgen einer ihm von Robert Kearney beigebrachten Schußwunde starb.

— (Erkrankung des Achtb. Wm. T. Hamilton.) Ver. St.-Senator W. T. Hamilton liegt augenblicklich in Hagerstown, Washington-County, schwer erkrankt darnieder. Dr. T. W. Simmons steht ihm mit seinem ärztlichen Rathe zur Seite.

— (Zustände in Charles-County.) Am Freitag, den 30. Januar, legte der Schooner „Willie" von Onancock, Accomac-County, Va., an der Farm des Hrn. George W. Carpenter in Charles-County, nahe Port Tobacco, an. Die Bemannung des Schooners, aus dem Capitän Columbus Johnson und 3 Negern bestehend, begab sich an's Land und versuchte, einen auf der Farm liegenden Haufen Bauholz an Bord des Schooners zu schaffen. Hr. Carpenter hatte jedoch das Beginnen der Spitzbuben bemerkt. Er nahm eine Flinte zur Hand, schlich sich hinter die Holzdiebe und feuerte plötzlich auf dieselben. Erschreckt flohen die drei Neger in ein steinernes Gebäude, welches zur Aufbewahrung des Fleisches dient und wurden daselbst von Hrn. Carpenter eingeschlossen. Dem Capitän aber gelang es, sein Fahrzeug zu erreichen, das Segel aufzuziehen und nach Quantico abzufahren, wo er am Abend eintraf. Daselbst sicherte er sich des Beistands zweier Männer und kehrte mit denselben nach Carpenter's Farm zurück, um seine daselbst festgehaltenen Leute zu befreien. Hr. Carpenter bemerkte schon das Herannahen des Fahrzeuges, als dasselbe noch ziemlich fern war. Als es an seiner Farm anlegte, begab er sich sofort in Begleitung seines Sohnes und eines Nachbarn, Namens Mudd, an Bord, um den Capitän festzunehmen. Letzterer setzte sich mit seinen beiden Gefährten zur Gegenwehr, und es kam zu einem Handgemenge, das eine längere Weile andauerte. Endlich neigte sich der Sieg auf Carpenter's Seite. Die beiden Gefährten des Capitäns wurden festgenommen und gebunden, während der Letztere in einem kleinen Boote entkam. Später wurden die beiden Männer von Quantico entlassen, die drei Neger aber nach dem Gefängnisse geschickt und das Schiff den Behörden des Counties übergeben, wo sich der Capitän melden mag, wenn er sein Fahrzeug zurückzuerhalten wünscht.

— (Lampen-Explosion.) In dem Hause des Hrn. Collison Waddell im vierten Bezirke von Caroline-County explodirte am Abende des 1. Februar eine Kohlenöl-Lampe. Ein Sohn des Hrn. Waddell empfing bei dieser Gelegenheit erhebliche, wenn auch keineswegs gefährliche Brandwunden.

— (Brand.) Das Wohnhaus auf der Farm des Dr. W. H. Downs, zwischen Ruthford und Bridgetown in Queen Anne's County, wurde an einem Tage letzter Woche durch Feuer zerstört.

— (Ein geheimnißvoller Fall.) Eine betagte Frau, Namens Rachel Taylor, kam im Anfange des Winters nach dem Armenhause in Montgomery-County und blieb daselbst, bis im Januar das milde Wetter eintrat. Dann machte sie sich auf den Weg nach Boyd's Station an der „Metropolitan-Bahn," verschwand aber plötzlich auf geheimnißvolle Weise. Am Freitag letzter Woche wurde in Barnesville, Frederick-County, ein Hund gesehen, welcher den Kopf eines Menschen mit sich schleppte. Man untersuchte den Kopf und identifizirte ihn als den der vermißten Frau. Sofort stellte man Nachsuchungen nach dem Leichnam an, doch wurde nur das Kleid der Frau aufgefunden. Man vermuthet, daß die Unglückliche an einer einsamen Stelle vom Schlage getroffen wurde und ihre sterblichen Ueberreste den Hunden zum Opfer fielen.

— (Mord in Montgomery-County.) Der Leichnam der vermißten Negerin Rachel Taylor ist in Montgomery-County aufgefunden worden. Es unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr, daß die Frau ermordet wurde. Eine Leichenschau ist bereits abgehalten, doch hat noch Nichts über den Wahrspruch der Geschworenen verlautet.

— (Aus Cecil-County.) In Rising-Sun, Cecil-County, wurden am 6. und 7. Februar Temperenzversammlungen abgehalten. Viele Geistliche, darunter die Ehrw. J. T. Reynolds, J. B. Mann, O. Lawson, W. R. Bingham, S. A. Gayley, L. R. Rutter, Elim Kirk, Joseph Cook und J. Gray, hielten Reden. Einer der Redner ging so weit, daß er die Spirituosen-Verkäufer für eben so schlechte Menschen, als die Straßenräuber erklärte.

— (Das neue Rathhaus in Frederick.) Das neue Rathhaus in Frederick wurde am 11. Februar mit passenden Feierlichkeiten eröffnet. Reden wurden bei dieser Gelegenheit von Oberst Charles E. Trail, Achtb. J. Ritchie, Frederick J. Nelson, J. McSherry und W. P. Maulsby gehalten. Die prächtigen Freskomalereien in dem Gebäude wurden von den HH. Emmert & Comp. in Baltimore ausgeführt.

— (Erfroren.) John McAfee, ein Einwohner von Frederick-County, erfror am letzten Sonntage, als er in betrunkenem Zustande nach Hause gehen wollte. Er hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder.

— (Die Beerdigung des hingerichteten Mörders Davis.) Der Leichnam des Mörders Davis wurde am selben Tage, an welchem die Hinrichtung stattfand, nach der Wohnung seiner noch lebenden Eltern nahe Middleburg in Frederick-County gebracht und am Sonnabend, den 7. Februar, an einer einsamen Stelle, 200 Fuß vom Wohnhause seiner Eltern entfernt, zur Ruhe bestattet, nachdem die Gemeinde, zu welcher die Familie gehört, die Erlaubniß, die Leiche auf dem Gottesacker der Kirche beizusetzen, verweigert hatte.

Amtliche Briefliste.

Baltimore, den 9. Februar 1874.

1. Bauer, Georg	19. Nathansen, F.
2. Baumann, H.	20. Nierbauer, Joh. Geo.
3. Brandau, Kaspar	21. Rädle, Eginhard
4. Borowski, Martin	22. Rieselhorst, D. H.
5. Bücking, Franz	23. Rittler, Anton
6. Cahn, Bernhardt	24. Schmeling, Franziska
7. Covach, Nikolaus	25. Seitz, Xaver
8. Dimeyer, ——	26. Schrand, Hermann
9. Hartmann, Andreas	27. Schöttner, Anna
10. Heuermann, C.	28. Schöhler, Wm.
11. Heischmann, Dr. Th.	29. Schwarz, Heinrich
12. Hillegeist, Edmund	30. Schulze, Theodor
13. Jöfel, Johannes	31. Schmuck, Salomon
14. Kreisnett, Heinrich	32. Segner, Wm.
15. Kronenberg, Konrad	33. Sögen, Jakob
16. Komendas, Franz	34. Trachta, Herr
17. Liebenau, Otto	35. Warem, Phil. Konrad.
18. Mühlberger, Christine	

(35) **A. W. Denison,** Postm.

Briefe,

welche in der gestrigen „Sun" angezeigt waren, und deren Adressaten dem Klange nach Deutsche sind:

Damen-Liste.

Miß Anna Bischop, Miß Nettie Boffermann, Mrs Therese Brown, Miß Sue Burkart, Mrs A E Dichmann, Mrs Julie Ettinghouse, Mrs J C Federson, Mrs Emma Forsch, Miß Annie Fuller, Mrs Caroline Hammond, Miß Annie Haller, Mrs Geo Hartmann, Mrs Carey E Hantmeyer, Mrs Margareth Heuns, Mrs Callie M. Jakobs, Miß Catharine Kan, Miß Lisette Korpmann, Miß Johanna Lonhardt, Miß Alice Menzel, Miß D Meyers, Mrs Geo Schumann.

Herren-Liste.

Morris Adler, Albert Anschutz, Joel Ashburg, E Ayon, C Bandmann, Bierbrauer James Beck, Sam H Behrens, Joh Breitschwerdt, Jonathan T Creager, Martin Deinhardt, Rev. Dr Deutch, Mr Emrick, Jos Louis Ehrman, Frederick Fischer, Phil Fein, Fritz Friedrich, James J Frazier, Wm Getzinger, David A Giesler, A Göbe, J J Hooff, H A Kann, A Kammerer, E Kenigsburg, Henry Koppmeyer, Caspar Lostampfer, Rev J [illegible], [illegible], Albert Papstmann, Conrad Peck, Lewis Pepper, Geo Washington Peter, J M Philips, Wm T Reynolds, Joh Ridlean, James P Roß, Thos P Rowland, A Rithscheidt, E T Rummel, D H Rieselhorst, Anton Ritter, Philipp Sachs, D H Schultz, W Sallmann, J C Salzer, G Schweinsburg, Thomas Shall, A E Shepherd, W R Schadman, Michael Shell, Henry Sholer, Chas C Schaffer, Lewis Crieder, C J Strohmaier, Christian Steinbach, A Schottner, Wm Segner, L Tember, B Thilimann, H Bosteg, H A Weber, S A Weitzler, Wolf W M & Comp, Robert C Young.

Baltimorer Viehmarkt.

(Für den „Deutschen Correspondenten" berichtet.)
Büreau der „Maryländer Vieh-Waage,"
Baltimore, den 12. Februar 1874.

Rindvieh. — Die geringe Zufuhr von Schlachtvieh veranlaßte die Händler, diese Woche einen besseren Markt zu erwarten, und die Groß-Verkäufe wurden mit dieser Aussicht abgeschlossen. Infolge der Steigerung dieser Woche fanden eine geringe Anzahl Verkäufe von gutem Schlachtvieh statt. Mittleres und gewöhnliches Vieh war gut und beeinflußte das andere bis zu einem gewissen Grade. Kurz vor Schluß des Marktes war er sehr flau und Verkäufe wurden mit Schwierigkeit abgeschlossen, sogar zu den Preisen von letzter Woche. Trotz der geringen Zufuhr war das Schlachtvieh diese Woche viel besser, als in der verflossenen. Es waren viele Händler vom Osten und dem Lande hier und die Geschäfte waren verhältnißmäßig gering.

Die Preise varirten wie folgt: beste Sorten 6 bis 7 Cents; die gewöhnlich als erste Qualität notirten 5 bis 6 Cts.; für mittlere oder gute (fair) Qualität 4½ bis 5 Cents; ordinäre dürre junge Stiere, Ochsen und Kühe 3½ bis 4½ Cents; allgemeiner Durchschnittspreis des heutigen Marktes 5⅜ Cts.; äußerste Preisraten 3½ bis 6 Cts.; die meisten Verkäufe geschahen zu 4⅝ bis 5⅝ Cts.

Von der Zufuhr kamen 608 Stück von Ohio, 147 von Virginien, 368 von West-Virginien und 92 aus Maryland.

Gesammtbetrag der Zufuhr für diese Woche 1215 Stück, vorige Woche 1614 Stück (in der vorjährigen Parallel-Woche 1457). Von den Vorräthen kamen 830 Stück Rindvieh in die Hände von Baltimorer Metzgern, 50 wurden von Spekulanten aus dem Osten, 93 von Händlern aus York-County, Pa., und 86 von Washingtoner Händlern genommen.

Gesammtverkäufe diese Woche 1059 Stück Rindvieh, vorige Woche 1278 (in der Parallel-Woche des vorigen Jahres 1266 Stück).

Schweine. — Die Zufuhr diese Woche war viel größer, als irgend eine des vergangenen Jahres, übertraf sogar die, in welcher 12,257 Stück ankamen. Die größte Anzahl der Zufuhr bestand aus Mittel- und ordinären Sorten, viele davon waren sogar sehr klein und die Folge war ein Fallen der Preise; mit Mais gefütterte Schweine brachten 7¾ bis 8⅛, aber nur wenige zu dem letzteren Preise, welchen man kaum heute bekommen konnte, verkauft. Mit Schlempe gefütterte Schweine brachten 7¾ bis 8⅛ Cents, nur wenige Verkäufe fanden zu dem letzteren Preise statt. Es war kein Absatz für die Schweine da, die empfangen wurden, und da die Metzger sich gut versehen hatten, so ist wenig Aussicht auf eine Steigerung der Preise vorhanden.

Notirungen 8¾ bis 8⅞ Cts. pro 100 Pfund Netto-Gewicht.

Zufuhren diese Woche 14,072 Stück, gegen 6743 Stück in voriger Woche und 12,257 in derselben Woche des vorigen Jahres.

Schaafe und Lämmer. — Die Zufuhr war diese Woche wieder gering und die Nachfrage ziemlich gut, da unter der Zufuhr viele gute Schaafe waren. Der Preis stieg um einen halben Cent. Es war wenig Nachfrage vom Osten da, indem unsere Metzger den größten Theil der Zufuhr kauften.

Wir notiren Schaafe diese Woche zu 4½ bis 7½ Cts. pro 100 Pfund Brutto-Gewicht. Einige sogar noch etwas mehr.

Wir notiren Zucht-Schaafe zu $2.50 bis $3.50 pro Stück.

Zufuhren diese Woche 1823 Stück, gegen 1586 Stück in der vorigen Woche und 1841 Stück in derselben Woche des vorigen Jahres.

Börsenberichte.

Stand des Marktes, berichtet von **Wm. Fischer & Söhnen,** Nr. 32, Southstraße, Nachmittags 5 Uhr.

	Ang.	Verk.		Ang.	Verk.
Ba 6r alte	—	42	Westl M Bahn	—	4
Ba 6er neue	38	—	Parkersb B Akt	5	—
Ba def Certif.	11	12	Centr Ohio Akt	41	42¼
Ba Consols 6er	51	52	Centr Ohio pref	40⅞	41⅞
Missouri 6er	92½	93⅞	St Paff B Akt.	—	17¾
N-Carl 6r alte	—	30¼	Balto Catonsb	10	—
N-Carl 6r neue	—	22	Md Mut Ins Co	27	—
N-Carol spel.	—	14	Firemen's Ins	40	41
S-Carol 6er	—	11	Asso Feuer Vers	4	—
Tenn 6er alte	81	—	Nat Feuer Vers	—	15
Tenn 6er neue	81⅞	—	How Feuer Vers	—	7
Louisiana 6er	42	—	B O B 6r '75	99⅞	102
Stadt 6r '75	99⅞	100	B O B 6r '80	98⅛	99
Stadt 6r '84	98	98½	B O B 6r '85	99⅞	102
Stadt 6r '86	98	—	N W Ba 3. gar	92	—
Stadt 6r 1900	98⅛	—	Pittsb Conn 7r	93	93
Stadt 6r '90 C	99¾	—	N C B 6r '77	95	—
St-Park 6r '90	99	—	N C B 6r '85	90	92½
Park-Verb 6r	95	—	N C B 6r 1900	90⅞	91
Stadt 6r '92	95	—	N C B gold 6r	90	91
Stadt 6r '93	97	—	Centr O 1. M 6r	91	91¼
St 6r exempt	99¾	—	W Md 1. M '90	93	95
Stadt 6r 1900	98	98½	W Md 2. gar.	92⅞	—
Stadt quar 5r	—	—	W Md 2. pref.	60	70
St Memphis 6r	50	—	Mar. & Cin. 7r	101¼	—
Bnk of Balto.	126	—	Mar & Cin 2. M	92⅞	93
Bank of Com.	15	—	Mar & Cin 3. 8r	79⅞	79⅞
Chesapeake Bk	26	40	Rich & Dan 1. M	—	73
Citizens' Bank	13¼	13½	O Alr & Ma's 7r	79	80
Fars' Bnk Md	—	31⅛	Or'ge & Alr 1.	—	90
Far & Merchts'	47	48	Or'ge & Alr 2.	77	—
Fars & Plts' Bk	37	37⅞	Or'ge & Alr 3. 8r	—	85
Franklin Bnk.	—	11	O'ge & Alr 4.	—	80
Howard Bank	6⅝	10	Ba & Tenn 8r.	65	—
Marine Bank	33	—	Ba & Tenn 8r.	74	84
Mechanics' Bk	11⅜	11¾	Central Pacific	92	00
Merchts' Bnk.	115	—	Union Pacific	82	00
1. Nat Bank	135	—	Baltimore Gas	67	—
2. Nat Bank	136	—	Balto Gas Cert	93	—
3. Nat Bank	90	—	George Creek	125⅛	—
Centr Nat Bk.	131	—	Union Manf Co	25⅛	00
Nat Exch Bk.	103½	104	Canton Co.	70	00
People's Bank	18	—	Reisterst Turnp	1⅜	0
Union Bank	59	60	Frederick Turnp	1	00
Western Bank	32⅛	33¼	Santa Clara M	2.⅜	—
B O R Aktien	172	175	Atlantic Coal	2.40	3.25
B O R pref Ak.	—	—	Peoples' Gas.	22	22⅝
W Zw B O B.	—	150	Balto Warehse	20⅝	21
N C B Aktien	36	38			

New-Yorker Markt.

Gold auf der Straße	112⅛
Ver. St.-81er	120⅞
" 5.20er, 1862er	117⅞
" 1864er	119⅛
" 1865er	119⅛
" " neue	118⅞
" 1867er	118⅝
" 1868er	118⅝
" 10.40er	115⅛
Ver. St. neue 5 per Cent	113
Ver. St. Currency 6er	116⅛
Missouri 6r	93⅞
Han. und St. Joe Debt	91⅞
Tennessee 6r, neue	83
" X Coupons	83⅞
Nord-Carolina 6r, neue	24
" X Coupons	31
" Spezialtax	11¾
Virginia 6er, neu	45
" Deferred	11
Alabama 5r	—
Süd-Carolina, alte	25
" neue, Jan. und Juli	11
Central-Pacific 6er	96
Union Pacific 6er	86⅞
Canton	78
Western Union Telegraph	76⅞
Quicksilber Mining	33⅞
Wells, Fargo & Comp.'s Expreß, neu	76
Pacific Mail	43
Adams' Expreß	96⅞
Ver. St. Expreß	71⅞
Am. & Merchant's Union	64⅞
Cleveland, Col. & J. C.	31⅞
N.-Y., Central & Hudson River R. R.	104⅞
Erie	48⅞
Erie Railroad, Pref'd	76⅞
Harlem	129
Reading	—
Lake Shore	82⅞
New-Jersey Central R.	108⅞
Cleveland & Pittsburg R.	89⅞
North Western	58⅞
Rock-Island	108⅞
Mil. und St. Paul	47⅞
Toledo und Wabash	53⅞

Baltimorer Markt-Berichte.

(Täglich berichtet für den „Correspondenten.")

(Engros-Preise.)—Baltimore, 12. Febr. 1874.

Artikel	von	bis
Mehl (Waizen-, Roggen-, Mais-):		
Howardstr.-Super- und Extra-Mehl	$5.00	$6 00
" Shipping-Extra	6.35	6 50
" gutes bis ausgew. Extra	6 75	7 00
" Family	7 25	9 00
Ohio- und Indiana-Super	5 00	5 75
" gewöhnliches bis Fair-Extra	6 25	6 50
" gutes bis ausgewähltes	6 75	7 00
" Family	7 25	8 75
City Mills Super	6 00	6 50
" Stand Extra	7 00	8 00
" Shipping Brands Extra	8 50	8 75
Patapsco-Family	11 00	0 00
" Extra	10 50	0 00
Reservoir-Family	11 00	0 00
" Extra	10 50	0 00
Chesapeake-Extra	10 25	00 00
High Grade-Extra	10 25	00 00
Hockley	10 25	00 00
Wood & Smith's Family	11 00	0 00
Greenfield's Family	11 00	0 00
Welch's Family	11 00	0 00
Roggenmehl	4 75	5 00
Maismehl (City Mills)	3 50	4 50
Alkohol, 95 Prozent	1 80	1 90
" Cologne Spirits	1 80	1 90
Asche, Potasche	6 75	7 00
" Perlasche	—	12 00
Bauholz, Tannenbretter	26 00	22 00
" Bill Stuff	30 00	32 00
Oberländische		
Baumwolle, ordinäre	10	13
" gute ordinäre	13½	14⅛
" Low Middling	14⅞	15
" Middling	15⅞	00
Besenkorn	6½	7
Blei, Fremdes Pig ... Gold	6½	6⅞
" Bar, Pipe und Sheat	10½	16⅞
Bohnen, New-York	2 50	0 00
Brod, Navy	6½	—
" Pilot	7½	—
" Wasser-Cracker	8	—
" Soda-	9	—
" Zucker-	10	—
Butter, Glades, je nach Qualität	—	—
" New-York	—	—
" westliche Roll	32	36
" westl. gepackte	32	36
" frische Md. und Pa. Land	32	36
" beste Dairy	40	50
Chemikalien, Caustic Soda	7⅞	7⅞
" Soda-Asche	3⅜	3⅜
" Sal Soda	2⅜	2⅜
" Bi-Carb. Soda	6	6⅞
" Bleichpulver	2⅞	2⅞
Cotton-Duck, Duck Nr. 1, 2, 3	39	43
" Yarns	31	49
Dachschindeln, Nr. 1	12 00	00
" Nr. 2	7 50	10 00
" Saps	6 00	7 50
Eier	18	20
Eisen, Pig, Am. Anth., Nr. 1	35 00	0 00
" Nr. 2	33 00	0 00
" Nr. 3	31 00	0 00
" Scotch Eglinton	41 00	42 00
" Glengarnock	00 00	0 00
Federn, gewöhnliche bis beste Sorte	50	75
Fische, Mackerelen Nr. 1, neue	18 00	26 00
" " 2,	13 00	14 50
" " 3, med.	11 50	12 00
" große	11 00	11 50
Häringe, Labrador	6 00	6 50
" große Shorespit	5 00	5 50
" medium	0 00	0 00
" gibbed	4 50	5 00
" Eastern Round	4 50	5 00
" Box Nr. 1	25	35
" geschälte	35	45
Hake pro 100 Pfd.	2 50	2 75
Codfish, große	4 50	5 00
" kleine	4 25	4 50
Futter, Mill Feed, Brown Stuff	—	—
" Middlings, leicht	22	23
" schwer	45	—
Getraide, Waizen, weißer, guter bis auserlesener	1 75	1 95
" rother, ditto	1 60	1 80
" Mais, weißer	74	84
" ditto, gelber	70	76
" Roggen	1 00	1 02
" Hafer	62	65
Gewürze, Ingwer	13	—
" Muskatnüsse	1 05	—
" Muskatblüthe	1 30	1 35
" Allspice	11⅞	12
" Schwarzen Pfeffer	23	—
" Cassia	27	—
" Nelken	35	—
" Ingwer	—	14⅞
Guano, Peruvianischer, Gold	67 50	—
" Guanape	60 00	—
" Südsee	50 00	—
" Orchilla	30 00	—
Gyps	4 00	4 50
Harz, common	4 25	—
" Nr. 2	4 25	4 50
" 3	5 50	5 50
" Pale	7 00	8 50
Häute, City-Kuh	10½	11
" City-Stier	13	13⅞
" Stier von Auswärts	12⅞	—
" Buenos Ayres (Gold)	25	—
Heu, Pennsylvanien	17 00	24 00
" Nr. 2	00 00	00 00
Indigo, Manilla und Madras	0 80	1 15
Kaffee, Rio (Gold)	25⅞	30
" Laguayra	—	—
" Java	—	—
Kannenwaaren		
1 Pfd. Cove-Austern	80	2 05
2 " "	1 75	2 25
1 " Gewürz-Austern	1 40	1 50
2 " "	2 25	2 50
Qt. Pickl. Austern, Glas	4 50	5 00
2 Pfd. Pfirsiche	2 00	2 35
2 " "	2 25	2 35
3 " "	3 20	3 30
2 " Ananas	2 00	2 25
3 " Tomatoes	1 75	1 80
2 " "	2 20	2 30
2 " Grünes Korn	2 00	3 00
2 " Erdbeeren	2 25	2 50
2 " Brombeeren	1 80	1 90
2 " Grüne Erbsen	1 80	4 00
2 " Bohnen	1 50	1 60
Brandy-Pfirsiche	2 50	3 50
Kartoffeln, an den Werften	90	1 00
Käse, verschiedene Sorten	13⅜	15
Kupfer, Lake	24⅞	24
Lumpen, (gemischte und weiße)	4	—
Leder, Rough Skirting	30	35
" Sloughtered Sohlen City	38	42
" Country	35	40
" Spanisches Sohlen	37	38
Lichte, Adamantine, leichte	12	14
" Sperm-	32	35
" Patent-Wachs-	42	—
" Parafine-	31	32
" Imperial-	13	—
" hydraulisch gef.	13	19
Melasse, Cuba	—	—
" Porto Rico	—	—
" Muscovado	28	30
" English Island	35	40
" New-Orleans	60	75
Nägel, 3d	4 25	4 50
Obst, Aepfel, geschnitt.	8	10
" Quarters	6	7⅞
" Pfirsiche, Quarters	6	6⅞
" halbe	6	8
" geschälte	8	10
" medium	8	12
" Brombeeren	10	11
" Heidelbeeren	13	15
" Kirschen ohne Kern	20	—
Oel, gebleichtes Patent-	70	—
" Winter-Sperm-	1 85	1 90
" Thran-	70	75
" Lard-	70	75
" Tanners-	47	48
" Leinsaam-	97	1 01
Petroleum, gereinigtes	14	15
" ungereinigtes leichtes	5	5⅞
Provisionen, Rindfleisch Meß Balto	17 50	21 00
" ditto Extra Balto	23 50	25 50
" Pork, Prime Meß	16 50	16 75
" Schweinefleisch, Meß	15 00	—
" ditto, Prime	00 00	—
" ditto, Rump	14 50	—
" Bulk-Pork, Schinken	14 50	15 00
" ditto, Seiten	8⅛	8⅞
" ditto, Schultern	6⅞	7
" geräucherte Seiten	9⅞	9⅞
" geräuch. Schultern	7⅞	8
" geräucherte Schinken	12	14
Reis, Carolina'er	8⅛	8⅞
" Ostindischer	7⅞	7⅞
Saamen, Kleesaamen	8⅞	10
" Timothy	3 25	3 50
" Flachssaamen	2 00	—
Salz, Turk's Island	35	40
" Ground Alum	1 30	1 35
" ditto feines	2 20	2 25
Schmalz, Baltimorer, Brls.	9⅞	10
" Westliches, Faß	9⅞	9⅞
" ditto Brls	00 00	—
Schrot	11⅞	12⅞
Seife, Oakley's	6	8
" Oleine	10	15
" Balto. braune und gelbe	8	12
" importirte Castile	12⅞	14
Stärke, Perl	11	—
" Kingsford	8⅞	9
Steinkohlen, Cumberland	5	—
" Westmoreland u. Pa.	6 00	—
Südfrüchte, Orangen	0 00	0 00
" Citronen	5 50	6 00
" Kokusnüsse, Baracoa	—	—
" San Blas	70 00	—
" Rosinen	2 50	3 25
" Feigen	12	16
" Korinthen	6	7⅞
Stroh, Roggenstroh, pro Tonne	14	15
" Timothystroh	00 00	—
" Haferstroh	15	16
" Maisstroh	00 00	—
Syrup, Calvert Crystal	58	62
" Baltimorer Golden	45	55
" Maryland	58	—
" Monumental	—	—
" Chesapeake	46	—
" Canton Golden	25	28
" Merchants'	21	—
" Sugar House	23	26
"	20	23
Taback, Maryland frosted	3 00	4 00
" sound ordinärer	4 50	5 00
" guter ordinärer	5 50	6 40
" middling	7 00	8 00
" gut bis fein rot.	9 00	12 00
" fancy	13 00	15 00
" upper Country	4 00	20 00
" Grd. Leaves, neue	3 00	9 00
Ohio, inferior bis grd. com	4 00	5 00
" greenish und brown	5 50	7 00
" med. bis fine red	7 50	11 00
" com. bis med. spangl.	7 00	9 00
" fine spangled bis gelb	10 00	15 00
Kentucky, com. bis goodl.	6 00	7 00
" com. bis med. leaf	8 00	9 00
" fair bis good	9 50	11 00
" good bis prime leaf	12 00	15 00
Virginia, com. u. goodlings	5 00	7 00
" com. bis med. leaf	7 00	8 00
" fair bis good do.	9 00	10 00
" Selections (Exp)	11 00	14 00
" Ktp. good bis fine	3 00	4 00
" Primings	3 00	4 00
Taback (fabrizirter) incl. Steuer:		
gewöhnliche Pfunde	41	44
gewöhnliche halbe Pfunde	—	—
Short Tens	—	—
Medium Pfunde	46	50
Medium halbe Pfunde, hell	—	—
Med. ¼ Pfunde, dunkel	42	45
Black long, 10r	43	46
Gute Pfunde, hell	50	55
10r und ½ Pfunde, do	45	48
feine und Fancy-Pfunde	60	80
12-zölliger Twist, gewöhnl.	42	46
12-zölliger Twist, medium	45	55
ditto, besten	56	60
Talg, City	—	9⅞
Terpentin, Spirits	79	—
Theer	3 37½	3 62½
" Country	—	—
Wachs	28	30
Whiskey, High Wines	99	1 00
" Rye Whiskey	1 25	5 00
Wolle, gezupfte	45	50
" gewaschene ungewaschene	35	40
" eine ditto	20	25
" gewaschene Tub	22	30
" geschälte	40	45
Zucker, roher, versch. Sorten	7⅞	8⅞
" raff.	8⅞	11
Zwiebeln, pro Faß	6	—

Pässe! Pässe!

zur Reise in's Ausland besorgt innerhalb 24 Stunden

F. Raine,

Ecke der Baltimorestr. und P.-O.-Avenue.